

Handwritten notes in cursive script, including "Doppel..." and "Hand..."

Large handwritten notes in cursive script, including "Hand..." and "Doppel..."

Dr. G. G. G.
Zur

Geschichte von Marisfeld.

Erinnerungsblätter

für die Gemeinde

von

R. A. Human,

Doctor der Rechte u. der Phil., Licent. der Theologie,
Pfarrer und mehrerer gelehrten Gesellschaften. ordentl. Mitglied.

Albert Heller

Silbberghausen, 1876.

Druck von J. W. Gadam & Sohn

Marisfeld
Thema

Bur
Geschichte von Marisfeld.

Albert Gallus
Erinnerungsblätter

für die Gemeinde

von

R. A. Human,

Doctor der Rechte u. der Phil., Licent. der Theologie,
Pfarrer und mehrerer gelehrten Gesellschaften ordentl. Mitglied.

Silbburghausen, 1876.

Druck von J. W. Gadow & Sohn.

Human 1876

Nachf. Aufzeichn. sind Auszug einer Ortschronik u. resp. Ortskunde, die ich im Sommer 1874 für die Gem. Marisfeld verfaßte und im Septbr. a. ej. durch Lehrer Ortleb abschriftl. in das Thurnknopfe depon. ließ. Quellen der Arbeit waren u. A.: das das. Pfarr- und Schloßarchiv und die betr. WW. v. G. Brückner und A. v. Schultheß über Mein. und Henneb. Gesch. Der Raumersparniß halber sind hier u. A. weggelassen: Bemerkungen über rechtl., statist. und Flurverhältn. d. Gem., Untersuch. über Charakter, Sitten, Dialekt, Namen u. Vermögensverhältnisse der Einw. u. Notizen über Lage und Bauart des Dorfes und dessen Verhältniß zu umlieg. Ortschaften. Aus gleichem Grunde ist meist auch nur Thatsächl. in kurzen Sätzen gegeben und das Ganze mit Abkürz. gedruckt.

Allen Einw. Marisf., die durch Zeichnung v. Beitr. den Druck der Schrift ermöglichten, insonderheit aber dem wackeren u. ehrenwerthen Ad. Melch. Happ I. für s. unermüdl. Eifer, mit dem er zur Subscript. anregte, sowie Lehrer Ortleb und Schulth. Wagner für Sammlung der Beitr. sage ich aufricht. Dank.

Gott aber segne die Gem., in der wir einst 5 glücl. Jahre verlebt, auch fernerhin und gedenke an sie, die Er sich von Alters her erworben und zum Erbe erlöset hat. (Bj. 74, 2.)

Hilb burghausen, am 28. Januar 1876.

D. A. Human.

I. Die Kirche.

Die hiesige Kirche, 1150 St. Stephanskirche genannt, heißt 1521 St. Moritzkirche. (cf. Inschr. dr. gr. Glocke.) Erst dem Kl. Bepfra¹⁾ unterthan, seit 1539 evangel. und selbstständig. Im 30-jähr. Krieg schwer beschädigt; 1711 durch Maur. Bader v. Sternberg um 550 fl. (1 fl. = 15 Bg.) fast neu erbaut; von da das Marsch. v. Osth. Wappen neben d. Haupteingang. (Joh. Heinr. Marschall v. Ostheim MDCCXI D. XIX. Aug.) Damit dunkelblaue Maler. an d. Emporkirchen, 7' hohe Gitterwände an d. zwölf Stühlen in d. Altarhalle, auf diesen ein Crucifix bis an d. Decke d. Thurmgewölbes und ein Taufengel. Septbr. 1831 vom Tüncher Chr. Rommel v. Themar wieder restaur. Einfach weißer Kreideanstrich, himmelblaue Einfass. d. einz. Felder. Abermals restaurirt 1854 v. Fr. Hofmann v. Ostheim, Ad. Seifert und Ad. Kuhles von hier unter Leitung des Bau-R. Döbner v. Meiningen. Nunmehr der Himmel ultramarinblau mit 118 in Holz geschnitzten vergold. Sternen, 15 Säulen d. R. marmor. u. deren Capit. vergold., die Füllungen an d. Emporkirchen mit Ornam. decdr., d. Sitze naturfarben, d. Fußboden mit Quadratsandsteinplatten belegt; 2 Altarstufen angebracht, die Sacristei umgebaut, d. 12 Stände aber u. d. vom Schloß in d. herrschaftl. Cap. führende verdeckte Gang abgebrochen. Mich. eingeweiht.

Die alte Orgel 1679 vergrößert (40 fl. Kosten). 1719 neues Werk v. Organ. Seber v. Römheld, 1722 mit Schnitzereien versehen; 1777 Reparatur v. C. Hollandt v. Schmiedefeld; 1796 neues Clavier. 1810 vox hum. für 30 fl. 1836 zwei neue Bälge v. M. Holland u. 1 Hohlflöte (140 fl.). Anschl. zu vollst. Umarbeitung wegen fehl. Mittel noch nicht ausgeführt. Jedoch 1875 45 Mk. dazu leg. v. G. Vittorfs Wwe. u. Casp. Hopp (cf. Stiftung).

Der Thurm d. R. 1404 erbaut (lt. latein. Inschr. b. Schallloch), ganz aus Stein (wie in Einhausen u. Ritschenh.), in der Höhe v. ca. 80' mit einem Rundgang, auf dem ein 8-ed. Ausgang v. Stein ca. 43' hoch. 4. Mai 1677 d. Thurmspitze v. Wind abgerissen; wieder aufgebaut v. St. Hermann v. Ostheim, mit einer Helmstange aus Eichenholz an der Spitze, worauf ein neues Kreuz mit Sonne und Mond. (Kosten: 20 fl., tägl. 12 Maas Bier u. Speisung, zum Ende noch ein paar Schuhe, Strümpfe u. 1 Kanne Wein). Abermal. Repar. a. 1730 für 40 fl., a. 1834 für 50 fl. u. a. 1860 (4.—17. Juli) für 45 fl. Dabei Urk. über die letzten Jahre v.

1) Kl. Bepfra 1131 v. Graf Gottwald I. v. Henneberg gegr., 1175 theilw. abgebrannt, 1312 mit den Einkünften der Tempelh. dotirt, 1525 im Bauernriege sehr verwüstet, hatte in s. Blüthezeit jährl. 4000 fl. baares Geld, 1000 Mt. Korn, 1500 Mt. Hafer aus Henneb. Orten zu erheben. Dazu 1183 Ad. Kl. gut. 1521: „Der Abt v. Bepfra ist der R. v. Mar. Oberster u. rechter Pfarrherr.“

P. Otto u. Schultzh. Wagner eingelegt. 29. Juli 1874 Abends 3/4 9 Uhr die Spitze (c. 2 Schachtruthen) v. Blitz durchbrochen. D. Gerüst zum Bau von W. Werner mit W. Rappauf und A. Zimmermann um 71 fl.; das Holz dazu v. Schmeh. = 54 fl.; die Maurerarbeit (Abtragen der beschäd. Stelle u. Wiederaufbau) von Sebast. u. Ad. Furch, F. Vittorf, A. Seifert u. C. Wagner um 168 fl. An Cement 4 1/2 Tonnen à 11 fl.; an Steinen sechs Fuhren Sandst.). Entschädigung von der Frankf. Provid. = 300 fl., wobei über die Taxe v. 220 fl. durch Insp. Schmidt in Meining. noch 80 fl. verwilligt wurden. Die Totalsumme der Kosten = 600 fl. Ein Blitzableiter auf Thurm u. Kirche v. A. Vogel in Hildburgh. mit Reparatur an Knopf, Helmstange u. Fahne = 96 fl. 57 Foliosseiten der von D. Human gefertigten Chronik des Ortes mit deutsch. u. russisch. Münzen (letztere von Rsm. G. Schuch) dabei im Knopf eingelegt.

Von den Glocken im Thurm hat d. größte (angebl. aus der St. Lorenz-Cap. v. Schmeh.) am oberen Rande die Namen der 4 Evangel. u. d. Inschr.: Christe cum tua pace. Mauritius Patronus. A. Dom. MCCCC LXXXVIII.¹⁾ Die zweite (1661 Bauersgl.), Inschr.: Ave Maria gratia plena A. D. MCCCCLXXXVI.²⁾ (Gleiche Inschr. z. B. an der mittleren u. kleinen Glocke v. Gellershausen b. Hildburgh.) Die kleinste mit unentzifferbaren Zeichen. Neue Joche an sämtl. Glocken 1777 von P. Seifert u. M. Werner.

Ein Uhrwerk mit Viertelstundenschlag 1673. Neue Uhr 1849 von Heydenblut in Themar für 260 fl. D. Zifferblatt 1871 v. A. Otto weiß angestr. u. die Ziffern vergoldet. Beim Blitzschlag v. 29. Juli 1874 die Ziffern II, III, IX, X, XI beschädigt.

Hinter der Kirche das sogen. Kiefig mit 10' hoher u. 3' starker Mauer; diese früher um die ganze R. z. Schutz gegen feindl. Ueberfälle. War früher Begräbnisplatz, wo bis 1821 gegen Erlegung von 2 Conv.-Thlr. bis zu 8 fl. fränk. u. A. beerdigt wurden einige Glieder d. Fam. Marsch. v. Osth., Pacht. Debertshäuser, d. Wittwen der Lehrer Reichardt u. Ernst. Jetzt dortselbst d. Marsch. v. Osth. Grabmonum. (bis 1852 in d. Kirche). Auch in d. Kirche von 1572—1742 8 Glieder der Guts Herrschaft bestattet. D. Friedhof für die Ortseinwohner erstreckte sich von R. u. Sch. bis in die Nähe des Pfarrhofes. D. jetz. Gottesacker am Ende des Ortes an der Straße nach Rohra Mitte des vorigen Jahrh. angelegt. 1841 erweitert. Von der am 24. Apr. a. ej. dort beigelegten Leiche d. E. Dor. Hopp fanden sich am 25. Aug. 1874 noch mehrere Ueberreste. Friedhofsordnung 1853 von P. Otto; Bäume aus d. Friedh. entfernt, d. Gräber beelförmig hergestellt, Reihenbegräbnis u. Kinderquartiere. Erb- u. Familiengräber für

1) Christus (sei mit uns) mit deinem Frieden. St. Moritz (ist) der Patron (d. Kirche). Im J. d. Herrn 1498.

2) Sei gegrüßt Maria voll (göttl.) Gnade. Im J. d. Herrn 1496.

50 fl. in d. Kirchkasse. 25 J. liegen d. Gräber. Zur Aufbesserung des Friedh. 1870 11 fl. 34½ fr. durch D. H. eingesammelt; damit Strauchwert ausgerottet, Wege hergestellt, an d. Rückseite Tannenhecke gepflanzt u. Remunerat. d. Lehrer für Aufsicht u. Instandhaltung des Ortes.

Kirchenwesen. Ueber das Patronat cf. II., die Pfarrei. — Das Kirchenvermögen 1658: (älteste Kirchrechnung) = 234 fl. D. Jahreseinnahme = 38 fl., die Ausgabe 23 fl. An gebrechliche abgedankte Kriegsleute, Exulanten aus Böhmen u. Ungarn (der Religion wegen Vertriebene), kirchl. Opfergeld großentheils abgegeben = 4 fl. 1661: 20 fl. Verlust an verkauften Gütern. 1807 das Capital = 883 fl. 58 fr. 1811: 713 fl. 1833 nach Kostspiel. Visitat., Verlust an Capital. u. Reparatur. an Pf. u. Schulgeb. = 542 fl. u. 1837 = 492 fl. 1863 bei der Generalvisitat.: = 616 fl. 45½ fr. 1874: 630 fl. zu 4½ % in der Sparkasse v. Kömhild; dazu noch 91 fl. aus Stiftungen bei der hies. Gem. (cf. Stift.). 1872 d. Jahreseinnahme 142 fl.; 77 fl. 54 fr. von der Gem. zur Deckung der Kirchrechnung. — D. Kirchrechtn. früher beim Petersgericht verlesen u. von den Marsch. Gerichten justif.; jetzt vom Kirchenvorstand u. d. K.- u. Schul.-Amt. Von verkauften Heiligengütern bekam 1657 nicht der Heilige, sondern die adl. Obrigkeit Leih- oder Schreibgeld; 1 fl. Heiligengeldes mit 1 Gr. ½ Pf. verzinst. D. Ertrag d. Klingelbeutels 1670: 14 fl. 2 fr. 1811: 25 fl. 40 fr.; 1838: 36 fl. 56 fr. Seit 1848 der Cymbel auch Nachm. für die Frauen u. Mädchen; 1855 abgeschafft u. ca. 30 fl. als Aequivalent auf d. Gem. ausgeschlagen, doch leider bald wieder eingegangen. An kirchl. Grundgefallen 1851 nur ein Erbzins von 5 fl. 16 fr. von 10 von hies. Nachbarn besessenen Grundstücken. Durch Vertrag von 1859 u. resp. 18 März 1863 gegen 94 fl. 48 fr. abgelöst.

Stiftungen in und für die Kirche: 1521 Messen u. Jahresgedächtnisse. Vor dem Bau von 1711: 1673: Altarbekleidungen u. weiße Chorröcke z. h. Abendmahl von H. v. Schauröth in Schleusingen; 1680 ein Crucifix in ein. vergold. Flammensteine u. vom Muttergottesbild, Engeln u. einem Johannisbild umgeben, von Schulth. F. Schüler, Lehrer C. Barth, B. Schüler, G. Morgenroth, W. Kuhles und B. Heym. Zur Restaurat. der K. von 1831: 56 fl. 30 fr. Gem.-Collekt. u. Altar, Kanzel und Capitelstuhl mit königsblauem Tuch von der Jugend bekleidet. 1849: 2 Blumenvasen v. Porzellan mit künstl. Blumen v. Fr. Bittorf. 1850: ein gußeisernes Crucifix d. Hauscollekte (26 fl.); 1850: Bekleid. des Altars, Taufsteins, der Kanzel und des Capitelstuhls von carmoisin Halbsammet mit goldgelben Franzen in Wolle für die hohen Feste v. Ad. Aug. Happ. (50 fl.); 1852 eine Altarbibel in schwarzem Saffianband mit Goldschnitt, (Elberf. Ausg.) von F. Hieron. Happ. (23 fl.); 2 silberplatt. Altarleuchter, jeder zu 4 Kerzen v. Henr. Louise Furch (17 fl. 30 fr.). Zur Restaur. v. 1854 ein Lutherbild (Mal. Hofmann in Dstheim) v. Fr. Debertshäuser, Chr. Werner, Ad. Melch. Happ I. u. Soph. Bube (40 fl.) u. eine Altarbekleid. von schwarzem Tuch mit weißwollenen v. Bepfanzungen von Ad. Fr. Bittorf für Charfreitag u. Todtenfest (25 fl.). 130 fl.

harte
Hafer
v. Bepfanzungen

Hauscoll., 50 fl. v. Georg Seifert, 300 fl. vom Kirchenpatr. v. Stockmar, der überdies auch den herrschaftl. Stand auf eigene Kosten fertigen ließ und 714 fl. aus der Gemeindefasse. 1857: schwarzuchene Kanzelbefl. v. P. Otto. 1865: ein vergold. Abendmahlskelch mit Patene von Leonh. Schneiders Ehefrau (50 fl.). Desgl. Reparatur. der künstl. Blumenstr. auf dem Altar durch Hieron. Furch (10 fl.). 1870 zum Sylvesterabend 1 Kronenleuchter von geschliffenem Glas mit 40 Glasbehängen v. Fr. Debertshäuser, M. Erf, Soph. Bube, Hieron. Erf u. Hieron. Furch (46 fl.). 1871 zum Reformationsfest zwei große Kirchenbilder, Christus u. Melanchthon (Mal. Beuthe in Meiningen) v. Kirchenpatr. E. v. Stockmar, Lieut. R. Werner, M. Happ u. D. H. (100 fl.) Eine Capitelstuhlbefl. von blauem Tuch v. Marg. Elis. Happ (18 fl.). Zu Ostern 1873 1 großer Plüschteppich vor das Altar von den Confirm.: E. Heller, B. Geißenhöner, und den Mädchen Paul. Furch, Meta Erf, Mar. Seifert, Emma Klein, Soph. Hofmann, Eva Furch (20 fl.). 1874: ein großes Kirchenbild, Apost. Paulus (Mal. Beuthe) v. Ad. Melch. Happ II., Fr. Debertshäuser, Ad. Kuhles, Casp. Happ III. u. D. H. (50 fl.) 1875: 43 Mk. v. G. Bittorfs Wwe. u. 2 Mk. v. Casp. Happ zur Orgelreparatur. — Endlich ist besonders hier noch zu erwähnen, daß, nachdem 1869 zur Einrichtung eines Sylvestergottesdienstes freiwill. Beitr. im Betrag von 9 fl. 16 fr. eingegangen waren, zur Sicherung des Fortbestandes dieses Gottesdienstes folg. Personen stifteten: 1) der um alle kirchliche und bürgerliche Wohlfahrt eifrig bemühte und wohlverdiente Ad. Melch. Happ I. 35 fl., 2) dessen Pathe Ad. Melch. Happ II. desgl. 35 fl. (beide Capitale im Zinsabwurf zur Remunerat. des Geistl., Lehrers u. der Chorabst.), 3) Hieron. Erf (30 fl.), 4) Casp. Happ u. Georg Heim je 1 fl. 10 fr. u. Mich. Schmidt v. Ehrenberg 2 fl. zur Beleuchtung der Kirche. D. Urkunden über all' diese Stift. im Pfarrarchiv. —

Im Anschluß an diese Stift. hier die kirchl. Collekten. D. Bibelcoll. von 1845—1874 = 47 fl. 10¾ fr. Taubstummencoll. von 1844 bis 1856 = 17 fl. 24½ fr. Gust.-Ad.-Coll. v. 1871—1874 = 47 fl. 32 fr. Für die Schulkasse an den Erntefesten von 1851—74 = 24 fl. 45 fr. Für auswärtige Schulbauten z. B. für Geba 6 fl. 4½ fr., für Hohenofen (1849) 1 fl. 14½ fr., für Hüttengrund (1851) 3 fl. 2 fr. Für ausw. Kirchbauten z. B. in Neustadt a/M. (1854) 7 fl. 49 fr., für Kaltennordheim (1859) 12 fl. 37½ fr. für das Rettungshaus b. Hermannsfeld (z. B. 1872) 21 fl. 9 fr. Für Verunglückte: z. B. für die Abgebr. in Lehesten (1822) 66 fl. 30 fr., für die Verhagelten in Jena (1850) 15 fl. 26 fr., für die von der Sturmfluth betroff. Dösebewohner (1874) 18 fl. 21½ fr., für die Abgebrannten in Dillstädt u. Meiningen (1874) Gaben an Geld, Getreide und Brod im Werth von 90 fl., für die im Krieg von 1866 Verwundeten ansehnl. Partien an Leinwand, für die von 1870/71 141 fl. 35½ fr. nebst vielen sonstigen fogen. Liebesgaben. Für Denkmale z. B. das Lutherdenkmal in Worms (1846) 11 fl. 40½ fr. u. für das Melanchthond. (1860) 1 fl. 52.

Gottesdienstordnungen. 1670 hatte der Pf. am 1. Sonntag Vor- u. Nachm. hier zu predigen; am 2. Vorm. in Dillst. u. Nachm. hier; am 3. früh hier und in Schmeheim, Nachm. hier Kinderlehre; am 4. Vor- u. Nachm. in Dillst.; am 5. Vorm. in Dillst. u. Nachm. hier; am 6. Vorm. hier u. in Schmeh., Nachm. hier Kinderlehre. An den hohen Festen hier Predigt Vor- u. Nachm., am 2. früh in Dillst. u. Nachm. hier, am 3. früh hier u. in Schmeh.; am Charfr. ganz früh Pr. in Dillst. u. um 9 Uhr hier; Nachm. keine Kirche. Schmeheim hatte im Allgem. hierher zu gehen. Am Friedensfest, Bußtagen, Erntefest u. St. Gallustag (16. Oct. 1634 Suhl u. Themar von den Croaten unter Jsolani niedergebrannt) immer Pr. in Dillst. Im Allgem. früh aus dem Evangel. gepr. und Nachm. aus dem Katech., am Freitag immer Bußpr., wenn nicht schon am Montag eine Hochzeitspr. In der Fastenzeit am Freitag u. Sonntag Nachm. Passionspr. So 1677 im ganzen Kirchspiel 170 Predigten, näml. 122 hier, 39 in Dillst. und 29 in Schmeh. In den Dienstagsbetst. die Bibel durchgelesen. D. Betstunden damals im Sommer früh 1/25 Uhr, vor deren Beendigung Niemand ins Feld ging, nicht zur Frohn geläutet wurde und der Hirt nicht austrieb. Beim gr. Buß- u. Wettag, 19. Dec. 1679 Tags zuvor Nachm. 1/22 Uhr Vespergottesdienst, um 4 Uhr der 51. Ps. gebetet; am Freitag Fasten bis nach der Mittagskirche. Seit 1829 vorgeschr. Texte; seit 1833 Vorm. auch über freie Texte gepredigt. Seit 1852 Anton. u. Coll. zu Anfang am Altar gesungen u. die kirchl. Abkündigungen nebst Fürbitten auf der Kanzel. Seit 1867 d. Evang. Gesang- u. Gebetbuch von D. Ackermann eingeführt, weil 1866 das alte Gesangbuch für die ritterschaftl. Gem. in Franken meist verbrannt war. 1869 von D. H. monatl. Missionsst., Katechesen, Feier der Aposteltage, monatl. Bußtage u. Katechismuspr. wieder eingeführt; in den Freitagskirchen Ps. u. evangel. Abschr. am Capitelstuhl erklärt; ingl. Sylvestergottesdienste. — Als besond. kirchl. Feste u. A. hier gefeiert: 6. Sept. 1685 u. 27. Sept. 1686: Dankfeste wegen des Siegs der chr. Armeen über die Türken. 2. Trin. 1830: 3. Jubelfest der Uebergabe der A. C. 25. Jan. 1844 300-jähr. Jubelf. d. Einf. d. Ref. in Henneberg. (Zum Andenken daran eine Denkmünze, die auf d. einen Seite d. Brustbild des Grf. Georg Ernst und auf der and. d. Henneb. Wappen mit der Umschr.: „3. Henneb. Reform. Jubil.“ hat.) 26. Sept. 1855: 300-jähr. Feier des Augsb. Relig.-Fr. 11. Juli 1860: Feier d. Dioc. Gust.-Ab.-Ver. mit Hauscoll. (19 fl. 30 fr.) 18. Juni 1871 Friedensfeier. 2. Sept. a. ej. Sedansfest. 19. p. Trin. a. ej. Sehung der Friedensscheibe am Thurme. 3. Adv.: D. 50-jähr. Regierungsjubil. des Herz. Bernhard. Invoc. 1872 Gedächtnisfeier auf die am 10. Febr. verst. Herz. Feodora. —

Vor der Beichte 1670 Vespergottesdienst mit Pr. u. Katechismuseram. Nach d. B. jedes Beichtkind einzeln absolv. Seit d. Febr. 1788 allgemeine Beichte. D. Beichtgeld 1845 auf d. Altar gelegt; dann bei d. Anmeldung im Pfarrhaus oder in der Sacristei gegeben.

e
4
f
n
1
1
u.
1

g f g

Das heilige Abendmahl früher 3mal im J., 1661 commun. von 193 Einw. 127. 1673 von 235: 164. 1728 von 323: 241. 1850 wird gefl., daß jährl. 300 Commun. mehr sein könnten. Bis 1844 Tüchlein vorgehalten. Seit 1849 Theilung der Commun. in 5 Ordnungen; d. 1te die älteren Leute. Jetzt 2mal. Commun. (Frühling u. Herbst).

Casualien. Bei d. Taufe 1672 d. Exorcism. nach der Zeit Diebrißschen Agende v. Nürnberg. 1680 brachten auswärt. Gevatter vom Pf. ihres Ortes ein Zeugniß ihrer Unbescholtenheit. 1760 für unehel. Kinder 6 Gev. u. d. Kind. meist am Tag nach d. Geburt getauft. Seit 1806 bei ehel. u. unehel. K. immer nur 3 Gev., seit 1831 für unehel. K. bei Weigerung erbetener Personen Pather aus den Confirm. Seit 1843 Danktag. f. Wöchn.

Copulationen v. Fremden früher mit Genehm. d. Dorfsheerrschafft hier oft, bis 1807 dies Prävogativ den hies. Gerichten entzogen. So 13. Apr. 1684 Joh. Crocis v. Bartapha in Ungarn mit Wwe. A. M. Gerling v. Schluß. (Seine beid. Kinder seien ihm von d. Türken entführt, für deren Loslösung er in Deutschl. sammeln wolle.) 1793 Fr. Kleeblatt, Wasserspring. v. Nordhaus. 1797: F. Eiferer, ein Deserteur. 1803: Schönlein, Scharfrichter v. Schwarzburg. 1716: Hochzeitspr. am Montag hier u. Mittw. in Schmeh. Die Unehrl. nach d. Kirchenbuße still getraut. Bis 1834 gaben Blutsverwandte nach erlangt. Dispens. 25 fl. als Vermächtniß der Kirchfasse. Sogen. Brautkirchen seit 1820. Samml. für die Kirchfasse auf Hochzeiten seit 1717. Die 1. hier vollzog. Mischehe 13. Juli 1866 zw. dem hies. Jfr. Abr. Reinhold (50 J.) u. der Christine Carol. Pfabe v. Meiningen (30 J.); die Trauung in der Wohn. vollz. u. v. Reinh. verspr., die Kinder in d. chr. Relig. erziehen zu lassen. — Beerdig. im vor. Jahrh. oft am Tage des Todes oder am folg. Tag. Selbst unget. Kind. mit Pred. bestatt. Deffentl. u. stille Leich. — 1870 durch D. H. die Leichenges. des Pf. Pfiz v. Eis- haus. eingeführt u. für gewöhnl. Grabreden b. Kinderleichen.

Ein Kirchenchor seit 1687. Aus neuerer Zeit Christoph Furch († d. 29. Aug. 1847) gerühmt als langjähr. Mitgl., „ausgezeichnet durch Pünktlichkeit u. Friedfertigkeit.“ 1848 nur 4 Mann. 12 junge Leute, von Lang in Them. unterr., bildeten das neue Chor, welches bei Hochz. u. Tanz im Dorf allein spielen durfte. Durch Ordnung vom 4. Aug. 1874 d. Chor aus Instrum. u. Sängern (gemischt. Chor). D. Choreinkünfte jetzt 20 fl. 18. Mai 1873 25-jährig. Jubil. D. Veteran des Chores jetzt Mich. Schüler, über 60 J. schon b. Chore thätig.

Kirchenzucht. Kirchenbußen in den monatl. K.-Conventen auferlegt schloßen 1680 vom h. Abendmahl aus. D. so Bestrafte hörte dann, vor dem Capitelstuhl stehend, f. Vergehen öffentl. abkündigen u. bat um Vergebung. 1820 Dispens. von der Buße. 1700—1830 Censurgebühen bei Fornicationsfachen. 1846 die einf. außerehel. Schwächung nicht mehr geahndet. Zur Ausübung der Kirchenzucht dem Pf. seit 1813 d. Kirchenäl. beigegeben; hatten über Kirchen- u. Sacramentsverächter zu wachen, sowie über uneinige

Ehen u. Sonntagsentheil. Seit 24. Nov. 1872 nur noch 1 R.-Altst. „Mies zu verhüten, was wider Gottes Wort u. gut. Sitte geht.“ Seit 1873 fung.: G. Vollert, J. Vollert, Ad. Wagner, Ad. Seifert u. Seb. Vieberbach, J. Belz II., Seb. Hofmann, Hieron. Vieberbach I. u. II.

Die älteste Kirchstuhlordnung von P. J. A. Hopf v. 17. Oct. 1676. Darnach die ledigen, ehrl. Weibspersonen in den 3 vorderen Ständen, darnach 8 Weiberstände. Jeder Stand auf Lebenszeit, gegen 8 Bagen. 1830 neue Ordnung von P. Treuter. D. Weiberst. als Rückstände nach der Copul.-Ordnung zugeschr. 1852 jene Ordn. von P. Otto revid. u. erweitert. D. Bitter vom Stand der Schulmädch. weg u. d. dasigen Marsch. Leichensteine hinter d. Kirche gebracht. Für die Rückstände 5 Bg., für die hint. d. Pfarrstand 1 fl., für die langen Stände vor dem Pächterstand 50 fr. Einwandernde zahlen für ihre Frauen 5 fl. in die Kirchf. Frauen mit Stand, aber ohne Aufgabe ihres Nachbarrechts außerhalb des Ortes lebend, behalten ihren Stand, der jedoch von der R. gegen 22½ fr. jährliche Abgabe vermietet werden kann.

Kirchl. Leben u. Kirchenbesuch seit alter Zeit im Allgem. gerühmt. So bei der 1. Generalvisitat. 1543 von D. F. Förster v. Wittenberg, als Superint. v. Schleuf. Weniger günstig die 2. Visit. v. M. Chr. Fischer, Sup. v. Schmalkalden (1555). 1739 viel über Sonntagsentheilig. geklagt; seit 1840 über den Verfall der Wochenbetstund. Jetzt in manchen Famil. noch alte Predigt- u. Gebetbücher, Sonntagstänze in den letzten Jahren weniger, frommer Sinn in vielfachen Stift. bekundet, Krankenbesuche des Pf. gern gesehen, d. Kirchenbesuch in den letzten 20 Jahren im Allgem. eifrig.

Kirchenvisitat.: Bis 1874, wo d. Eph. Themar mit Hildburghaus. vereinigt wurde, von den Dec. resp. Sup. v. Them. in Verbindung mit der Schulvisit. besorgt. Zeitweise auch durch das R.- u. Sch.-Amt Römh. So fung. als Visitat.: E. Wagne (bis 1819), G. Seifert (bis 1831), C. Engel (bis 1856), G. Hoffmann (bis 1863), E. Heusinger (bis 1874) ein wahrhaft väterl. Freund der Geistl. u. Lehrer u. um das Kirchen- u. Schulwesen d. Diocese in 11-jähr. Ephoralwirksamkeit hoch verdient. Kam 1874 mit dem Prädikat „Kirchenrath“ nach Unterwellenborn, unvergeßlich f. zahlr. u. dankb. Verehrern u. Freunden.

II.

Die Pfarrei.

Bis 1539 von Mönchen (Capl., Vic.) des Kl. Vefra besorgt u. von da an mit den Filialen Dillst. u. Schmeh. zur selbstständ. evangel. Pfarrei erhoben, stand dieselbe zunächst unter dem Patronat u. geistl. Gerichtsbarkeit des Landesherrn Grafen v. Henneberg. 10. Dec. 1559 das Patronat von Grf. Georg Ernst dem Georg Sittig Marschall v. Ostheim, Erb, Lehn- u. Gerichtsherr hier, zu Trabelsdorf, Walldorf, Sands u. Dankensfeld über-

tragen, doch ohne Landesh. Genehmigung keinen Pf. od. Lehrer zu bestellen. Wegen Nichtbeachtung dessen 1778 das Patr. den Marsch. wieder entzogen; 1615 v. Ad. Melch. Marsch. von Neuem behauptet; darüber langer Prozeß mit d. Hause Sachsen beim Reichskammergericht, bis 15. Febr. 1676 Vergleich zw. Herzog Friedr. I. v. Gotha u. Joh. Friedr. Marsch., demzufolge v. Marsch. Pf. u. Lehrer präsent., vom Consist. aber exam., ordin. u. invest., d. Kirchenvisit. für alle 5 Jahre, wichtige Ehesachen, Streitigkeiten über Kirchengüter dem Landesherrn vorbehalten waren u. der Pf. unmittelbar unter d. Consist. v. Gotha u. nicht unt. d. Decanat von Themar stand. Seit 1766 d. oberst. geistl. Gerichtsbarkeit abwechselnd von Gotha u. Coburg gepflegt. Ehrenrechte d. Patr.: Einschluß in d. Kirchengebet u. beim Ableben 14 Tage Trauergeläute, Musik auf Straßen u. Hochzeiten auf 4 Mon. untersagt, Fahne, Degen, Schild u. Helm in der Kirche, aber nicht zu nahe dem Altar aufgehängt. Durch Bestimmung vom 1. Juni 1837 Trauerläuten 1 W. lang, täglich von 11—½12 Uhr Mittags. Seit 1. Dec. 1844 der königl. belg. Geh. Rath Chr. Friedr. v. Stockmar d. Kauf des Rittergutes Patron, um Kirche, Schule u. Gem. hochverdient. Nach dessen Tode (9. Juli 1863) der älteste Sohn Ernst v. St. in Berlin. (cf. V., Rittergut.)

Die Pfarren. (cf. G. Brückner, Pfarrbuch der Dioc. Themar 1871.)
Bal. Gleim (1543—55) d. 1. evangel. Pfr., zuvor Mönch in Kl. Vefra; hatte in Nürnberg stud., bei der Visitat. von Chr. Fischer aber dimitt., trat wieder zur kathol. Kirche zurück.

Dan. Hauck (1555—56) Vic., von hier nach Stepfershausen u. Unterkatz, dann Dec. in Kaltennordheim († 1590).

Joh. Köln (1557—63), bei dessen Anstellung neues Pfarrhaus; von hier nach Oberstadt.

Pet. Zimmer (1563—65), von Oberst. hierher u. von hier nach Gochsheim. Von ihm das älteste hies. Kirchenbuch. Zeigte bei der Visit. von 1555 Predigertalent u. tücht. theol. Bildung.

Bal. Stengel (1565—90), in Freiburg u. Meissen stud. († hier). Sein Sohn Josua wohlgelehrt.

Thom. Graf (1591—1626) in Jena u. Helmst. stud. u. Inspr. am Gymnas. in Schleuf., † hier 10. Oct. 1626 u. erhielt ein Denkmal in der Kirche. Sein Sohn Johannes, 1595 hier geb., berühmter Rektor des Gymnas. von Nürnberg.

M. Mich. Wieber (1626—30) von Wichtshausen hierher, von hier nach Stepfershausen u. 1655 Dec. in Kaltennordheim.

Chr. Werner (1631—46) in Jena stud. † hier, 51 J. alt.

M. Wilh. Lippold (1646—54) in Leipzig stud., von Erdorf hierher. Er, wie Werner u. Wieber litten viel im 30-jähr. Krieg, hielten aber treulich aus u. erwarben sich wie andere Pfr. jener Zeit, die, den größten Gefahren stets ausgesetzt, doch bei ihr Gem. auszuharrten, hohe Verdienste um d. Gem. (cf. G. Freytag, Bild. a. d. d. Bergangenh. 1859, II. p. 102.)

- M. Joh. Dan. Meiß (1654—70), Pfarrsohn v. Belrieth, gelehrt, führte die Kirchenbücher latein.; 1674 von hier nach Schleuf. Von 5 Söhnen Friedrich 53 J. lang Sup. v. Schleuf. u. Christian Prof. jur. in Leipzig.
- M. Joh. Abel Hopf (1670—99) in Leipz. stud., Tert. in Schleusing. u. Vic. in Lengfeld; führte die Kirchenconventsprotoc. sehr genau. Tücht. Geistl., v. hier n. Milz. † 1708. S. Sohn Joh. Dav. 1682 hier get. Joh. Faber: (1699—1706) Pfarrsohn von Gellershausen, in Jena, Helmst. u. Altorf stud. Tücht. Prediger. Jedoch 1706 dim.
- M. Joh. David Hopf (1707—34), Sohn des frühren hies. Pf., kränklich, doch wegen s. gründl. Bildung u. Sittenstrenge von größtem Einfluß a. die Gem. † hier 17. Juni 1734.
- Joh. Casp. Weigand (1735—71) aus Schmalk., hatte viel Streitigkeiten mit dem Patronat.
- Jos. Chr. Weigand (1772—86) Sohn des vorigen, ohne besondere Gelehrsamkeit; 1786 dim.
- Ad. Aug. Wilh. Beumelburg (1787—1818) Pfarrsohn v. Neurieth, „pflichtgetreu u. von milder Gesinnung.“ Viel Leid, oft Dürftigkeit in der Familie. Nach B. wurde Cand. W. Burckhardt präf., † jedoch 21. April 1819 u. liegt auf dem Friedhof in Marisfeld begraben.
- Heinr. Gottl. Treuter (1819—35), um das Pfarrarchiv u. Schulwesen wohl verdient. Vielfach leidend. Von hier nach Regels. Als R. Rath dort † im Nov. 1875. War 2mal verheir.
- Carl Hannibal Verbert (1835—37) Pfarrsohn v. Altershausen bei Königsberg, stud. in Jena u. Erlangen, talentvoll; unter ihm 1836 Schmeh. von Marisf. abgelöst. 1837 dim. 1842 wied. in Friedebach angestellt und dort † 1871.
- Fr. Aug. Rommel (1838—43) Pfarrsohn aus Steinbach, Lehr. in Camburg u. tücht. Prediger, begann das hies. Pfarrbuch. Dim. Dann Diac. in Graba, † 1848, gegen s. edelsten Wohlthäter den Herz. Bernhard sich vergessend, in Schmiedefeld.
- Carl Ferd. Otto (1843—67), Bürgermeisterssohn v. Eisfeld, stud. in Jena, d. würdige Amtsführung (Pfarrbücher u. Restaurat. d. Kirche 1851) u. medic. Hülfsleistungen um die Gem. wohl verdient. 1845 verh. mit Aug. Debertsh. 1857 mit Lina Kommer v. Sulz. 4 R.: Carl, Maria, Clara, Anna. Von hier wegen eines Halsleidens privatim. nach Coburg. 1868 Pfarrer in Mendhausen. — Vom 1. Mai 1867 bis 29. Sept. 1869 besorgte die Vacanz „zur Zufriedenheit der Behörden u. Gem.“ Pfarrer
- F. Georg Ulrich von Oberstadt, stud. in Jena u. Leipzig. 1848 Vic. in Schwallungen, 1853 Contr. in Gräfentsh., 1858 Diac. u. Rest. in Them., 1864 nach Oberst., 1849 verh. mit Maria Meyfarth v. Schwall. Kind.: Armin, Buffo, Dsk. (†), Ernst, Edmund, Selma.
- D. Rud. Armin Human (1869—74), Pfarrsohn v. Schalkau, stud. in Erlangen u. Leipzig Theol., oriental. Spr. u. Jurispr. 1866 Vicar

in Eishausen. 1869 Pf. in Marisf. 1874 auf seinen Antrag Pf. von Hefberg mit dem Wohnsitz in Hildburghausen. Nach Absolv. d. Facultätsprüfungen: 1865 an der philos. Facult. v. Leipzig, 1870 an der theol. Facult. von Göttingen, 1875 an der jurist. Facult. in Heidelberg promov. Mehrerer theol., histor., phil. u. naturw. Societ. ord. Mitgl. 1868 verh. mit Minna Stirzel v. Eishausen. Kinder: Arthur, Hilmar, Bruno.

F. G. Ulrich, Pf. v. Oberstadt vom Nov. 1874 an wegen Mangels an Geistl. wieder Vic. der Pfarrei. —

Das Pfarrhaus. 1557 unter P. Köln erbaut, im 30-jähr. Krieg aber schwer beschädigt, 1658 ein baufälliger Pfarrhof genannt u. 1676 unter P. F. A. Hopf umfassend reparirt. Dazu Kirchkapitalien eingezogen. Neue Reparatur. 1700 u. 1709. Von 1819—33 wieder 308 fl. Baukosten. 1830 ein Getreideboden eingerichtet. 1841 der Hof ganz defekt. 1844 die vord. Wand am Wohnzimmer eingezogen. 1847 der Hof gepflastert. 1848 neue Gartenmauer. 1869 Generalreparat. um ca. 300 fl. Jetzt ebenso wohnlich wie geräumig. Im Pfarrhause das Pfarrarchiv. Das älteste Kirchenbuch darin von 1563 an von P. Zimmer für Marisfeld, Dillst. u. Schmeh. Bei den Geborenen angeführt, in welchem Sternzeichen geboren; Meiß u. d. heid. Hopf schrieben latein. Ein zweites Kirchenbuch von 1782 an; ein drittes v. 1820 und ein viertes von 1863 an. Aus dem 30-jährigen Kriege fehlen Eintragungen. Neben den Kirchenbüchern ein Pfarrbuch, begonnen von P. Rommel; ein Verordnungsbuch seit 1853 u. 2 Familienregister, wovon das ältere von P. Treuter. An Büchern u. A. 7 Bände Luth. WB. Altenburg 1661. Predigtwerke u. Agenden, G. Brückner Pfarrbücher von Meiningen, Salungen, Wasungen u. Themar. A. v. Schulthes, Coburg-Saalf. Landesgesch. Die Amtsakten in einzelne Fächer abgetheilt z. B. Anstellungsdecrete, Kaufsachen, Besoldungswesen, Chorsachen, Ehefachen, Friedhof, Rechnungswesen, Schulwesen, Armenpflege u. s. w.

Das Pfarrvermögen. Das Pfarrgut hat 24 Acl. Ackerland u. 9 Acl. Wiesen. D. Acker liegen meist am Bachd. Weg, im Schäftlein, Rohrsch, Krämersst., Mühlflur, Oberst. Weg, Gublichsb., Lohn, in der Malm u. im hohen Land. Von den Wiesen die eine 7½ Acl. am Lohberg (Pacht jetzt 87 fl. 30 fr.). Die andere am neuen Brunnen 1½ Acl. (Pacht jetzt 28 fl.). P. Treuter verwendete über 100 fl. auf Herstellung des Gutes. 1864 verpacht. P. Otto dasselbe nach 20-jähr. Selbstbewirtschaftung auf 3 Jahre um 321 fl. 45 fr. 1867 wieder auf 3 J. um 270 fl. 50 fr. D. H. 1. Febr. 1870 auf 12 J. um 331 fl. 5 fr. an 32 Einzelpächter. Darnach der Pacht für die Felder zur Hälfte Joh. u. Mart., für die Wiesen 2/3 zu Joh. u. 1/3 zu Mich. zu zahlen. Der sogen. Gublichsb. 1680 von P. A. Hopf zu einem Baumgarten angelegt.

Die Pfarrbesoldung. 1672: von Petri zu Petri 72 fl. 15 gr. an Geld (von Marisf. 21 fl. 12 gr., von Schmeh. 15 fl. 3 gr. u. von Dillst.

35 fl. 20 gr.), 8 Mlt. 4 Acht. 2 Meß. Korn u. 5 Malt. 2 Mß. Hafer, 11 Aft. Brennholz, das der Pf. auf f. Kosten hauen ließ, die Nachb. aber anführen. Dazu 20 Aft. Artl. u. 7 Aft. Wiesen. 13 fl. Dpfergeld von den hies. Nachb. (d. Nachb. pr. Quart. 2 Schill. u. die We. als Hausgenosse u. ohne eigene Güter 1 Sch. So ruhte das Dpfergeld auf den Häusern, Hofstätten u. Gütern u. darum 1851 eine Beschw. der isr. Gem. betr. des Pf.-Dpfers abgeschlagen, weil die Isr. die Häuser mit allen darauf liegend. Last. u. Nutzungen kauften). Betr. der Accident. bekam der Pf. b. Taufen vom Kindesvater, entw. 2 Kopfst. oder wurde mit seiner Frau zur Mahlzeit geladen; vom Pather 1 Kopfst. u. wenn dieser zum 1. Male Gevatt., so noch 1 Kopfst. oder ein Paar Handschuhe. Für das Aufgebot 1 Kopfst. Von der Hochzeit 1 Thlr. oder ging mit seiner Frau dahin; dazu aber dann noch 2 Tage eine Brautsuppe, 1 Stück Fleisch, 1 Kuchen, 1 Stück Brod u. zwei Maas Bier. Zum Katechismusexamen ein Huhn u. ein Schnupftuch mit Strauß. Für kirchl. Zeugnisse 1 Kopfst. Für Leichenpr. bei alten Leuten 1 Thlr., bei jungen 2. u. Kindern 1/2 Thlr. D. Beichtpfge. freiwillig und wenig. Für Fürbitten, Danktag. u. Krankencommun. 1 Kopfst. Von Dillst. zur Kirchweih von jedem Nachb. 1 Kuchen, von Dillst. u. Schmeß. zu Gründonnerstag noch Eier nach Belieben. Von Schmeß. dazu die Suppengebühr d. h. so oft der Pf. dort predigte, von einem Nachb. umgehend 5 Bz., auf die Kirchweih aus dem Heiligen 1 Thlr., auf Weihn., Ost. u. Pfingst. jedesmal 20 Bz. Betr. der Hagelgarben galt, daß jeder Nachb., der über Winter u. Sommer ausäte, 2 Garben, nämlich 1 Korn- u. 1 Hafergarbe gab. So gewöhnlich von Einem Gut mit Einem Besitzer 2 Garben; besaßen aber zwei Ein Gut, so gab jeder zwei Garben, weil die Cittersfelder Hufen (Hofmann, Kuhles, Heym) keine gaben. 1832 zu Neujahr 6—7 Maas Waizen; von jedem Nachb. ca. 1/2 Mß. u. am Gründonnerstag ca. 3 1/2 Schock Eier; beides ließ der Pf. selbst einsammeln. — Die Minimalbesold. von 400 fl. 1846 auf 450 fl. erhöht! (1844 zahlte P. Otto von 442 fl. 35 1/4 fr. Besold. 42 fl. 35 1/4 fr. zur Gehaltsaufbesserungskasse der Geistl. nach Themar.) 1856 auf 496 fl. 15 1/4 fr. 1858 auf 499 fl. 29 1/4 fr. 1859 auf 556 fl. 46 3/4 fr. 1865 auf 560 fl. 16 3/4 fr. 1873 auf 689 fl. 21 fr. Dazu wird aber in den Akten wiederholt bemerkt, daß die Besold. ohne eine wirkliche Erhöhung nur „hinaufgeschraubt“ worden sei, um ein gewisses Minimum zu erreichen; die einzige Frucht sei nur eine höhere Besteuerung.

Als Anhang zur Pfarrei hier

Einiges aus der Gesch. der früh. Filiale Dillstädt u. Schmeßheim.

Dillstädt. Distelstad 1206 mit adeliger Familie, die, im Lehnverband mit den Graf. v. Henneb., im 14. Jahrh. ausstarb. Hatte vor d. 30-jähr. Krieg (1618) 98 Häuser u. 95 Nachb., nach demselben 9 Häuser u. 9 Nachb. 1656: 165 Seelen, worunter 40 Chem. u. Wittwer, 53 Ehefr. u. Wittwen, 67 Söhne u. Töchter u. 5 Knechte u. Mägde. 1794: 59 Wohnh. u. 290 Einw. 1874: 110 Häuser u. 600 Einw. An Familiennamen 1560: Kolb,

Dil, Foller, Seydenthal, Rigelhaus, Neundorfer. 1660: Kumpel, Freyboth, Büchling, Hack, Rangler. Früher hatte Kl. Kohra daselbst viele Lehn- u. Zinsgüter. 1833 kauften aber 11 Nachb. das Kl. Kohr (preuß. Domäne) für sich um 34,200 Thlr. Später die davon im Dillst. Flur liegend. 348 M. Artländ u. Wiesen in 52 Loosen an 22 Nachb. wieder vertheilt u. 1834 die übrigen Klostergutsstücke an H. v. Löwenfeld wieder um 27,000 Thlr. verkauft u. dessen Gutberechtigung in Dillst. 1855 um 2400 Thlr. abgelöst.

Die Kirche, mit der Zahl 1593 am oberen Eingang, 1722 reparirt; die Orgel, ein altes Werk 1841 repar. Bis 1706 mit der Pfarrei Marisfeld verbunden; h. a. aber wegen der von der Marsch. Gutsherrschaft in Marisf. vorgenommenen u. nicht nach Zeiß berichteten tumult. Entsetzung des P. F. Faber mit einem Verlust von ca. 80 fl. damal. Geldwerthes von Marisf. abgetrennt u. nach Wichtshausen geschlagen. 1655 trug Dillst. zur Marisfelder Pfarrbesoldung bei: 30 fl. Dpfergeld, 5 fl. 6 gr. aus der Kirchkasse, 14 fr. an Zehntpf., 1 Mlt. 2 Acht. 1 Mß. Korn, 5 Achtel Hafer um Martini u. 2 Aft. Artländ im Cittersf. Grund. D. Accident. wie in Marisf. — **Pfarrer** nach d. Abtrennung von Wichtsh. aus: F. A. Amthor, vorher Insp. am Gymnas. in Schleus., † den 1. April 1825; Chr. L. Schmidt, Knopf, Feigenpahn, G. Kessler (1845—64), G. Stade. Diekhäuser, früher zu Albrechtsgeh., seit 1863 zu Wichtsh. mit Dillst. D. Kirchenvermögen 500 Thlr., woraus das Schulwesen mit bestritten wird. Jährl. ca. 30 kirchl. Collect. mit Gesamtbetrag von ca. 4 Thlr. — **Das jetz. Schulhaus** 1824 gebaut, 1846 u. 1874 repar. Schulk. 118. Für Schulwesen jährl. 4 kirchl. Coll. (20 Sgr.) **Lehrer:** F. Schüler † 1567, C. Stein, L. Unrath 1588, Jac. Schüler † 1655, M. Freyboth † 1659, F. Zeiß † 1683, B. Rommel, A. Döhlecker 1686, F. Günther † 1749, C. Friz † 1764, C. Reif † 1776, F. G. Belz † 1811, D. Nickel (1812—32, 1838 in Wichtsh. †), Fr. Lindenlaub (1832—54), von da als Organ. nach Schleus., Fr. Theod. Schmidt aus Steinbach bei Schleus. seit 1854, tücht. Lehrer. D. jetz. Lehrbesoldung ca. 300 Thlr. — **Schulth.** der Gem.: A. Friz † 1560, F. Friz † 1661, M. Freyboth (1773—93), C. Freyboth (—1799), C. Furch (—1806), B. Franke (—1815), C. Gassert (—1833), C. Büchling (—1869), F. Gassert von 1869 an. — **D. Gemeindevermögen** ca. 2000 Thlr., 3348 M. Artländ, 359 M. Wiesen, 229 M. Weideland, 654 M. Waldung (mit Gernelshausen). — 1766 durch Blitz eine große Feuersbrunst; 23. Juli 1874 21 Wohnh. u. 32 Nebengeb. abgebrannt. D. letzte Brand beschr. von Joh. Wagner L., einem Manne von dichter. Begabung, Verf. mehrerer Bändchen Gedichte u. Ehrenmitgl. des Marisf. Gesangverins. — Zur Flur Dillst. gehört noch die Wüstung **Gernelshausen**. 845 Gerwinshufen genannt. 1267 v. Graf. Berthold V. v. Henneb. nebst einer Mühle zu Schwarza von Heinr. v. Wachenhausen um 20 Mk. Silber verpfändt; 1410 aber von Graf Friedr. I. an Siegwinn v. Marisf. als Mannslehn überlassen. Das Dorf untergegangen u. 1464 schon eine Wüstung genannt. Bestand später aus

7 $\frac{1}{2}$ Hufen, dem Kl. Rohra u. der Pf. Leutersdorf lehnbar, wofür der Pf. von Leutersd. zur Kirchweih in Dillst. zu predigen hatte. — Betr. des Germelsh. Berges (Streitkopf) 1778 Streit, ob in die Germelsh. oder Eitersf. Wüstung gehörig; durch Vergl. om 17. Sept. a. ej. den Germelsh. der sogen. Griesberg überlassen, der Löhlesrangen aber den Eitersf. Besitz. in Schmeh. u. Marisf. Zugleich Abpfählung. —

Schmeheim, 914 schon genannt; adl. Familie dortselbst 1400 ausgest. 1656 dort 75 Seelen. (17 Ehem.) 1784: 180. 1794: 167 in 44 Häusern. 1833: 267. (133 männl. u. 134 weibl. Geschl.) 1874: 54 Häuser und 325 Seelen.

Die Kirche, 1688 u. 1839 erweitert, zu Marisf. bis 1836, bis wohin der Pf. vom Kirchenpatr. in Marisf. präf. u. vom Consiſt. conf. erst in der Mutterkirche eingeführt u. dann vom geistl. Untergericht in Themar in Schmeh. noch besonders vorgef. u. invest. wurde. 1836 zu Oberst. geschl., weil der P. Verbert vom Patr. v. Marisch. einseitig gegen den Willen des Consiſt. in Hildburgh. in Marisf. eingesetzt wurde. Zur Pfarrbesoldung in Marisf. trug Schmeh. 1672 bei: 15 fl. 3 gr. an Dpfergeld u. von der Kirchkasse; 3 Mt. 2 Acht. Korn, 3 Mt. 4 Acht. 2 Mk. Hafer u. 2 Klftr. Scheitholz. D. Accid. wie in Marisf. u. Dillst. Besonders noch die Suppengebühr (cf. Marisf.). 1654 u. 1677 mußten die Schmeh. observanzmäßig die Maizen auf Himmelf. u. Pfingsten in die Kirche nach M. bringen. Bis 1832 Privatbeichten u. der Gottesdienst sehr fleißig besucht; alle 3 Wochen Vorm. Pr. — Nach der Abtrennung von M. seit 1836 Koſteutscher u. seit 1864 Ulrich Pf. daselbst. — Lehrer: W. Rau aus Mein. (1651—68), C. Hellmuth (1690—96), L. Hoch (1700—21), S. Fritz (1724—35), dessen beide Töchter, zum 1. Mal in Schm. in Ein Grab begraben wurden, F. Köbling 1771 auf der Jagd erschossen, A. F. Lange (1772), mit dem die Gem. wohl zufrieden war, F. Geißenhöner bat 1831, 45 J. alt, um einen Gehülfen, F. Schwarz (1837—51), von da nach Hellingen, vorzügl. Lehrer, jetzt in Meeran (Tyrol) bei s. Sohne (Gastwirth) privatl., F. Reßmann, v. hier nach Langensfelde (1851—59), Th. Illig, von 1859 an. — 1668 hielt der Lehrer jeden Sonntag Nachm. in der Kirche Kinderlehre; alle 6 Woch. Visitat. der Schule durch den Pf.

Die Schulwohnung 1702 ein haufäll. Häuschen, wofür die Gem. nichts that, während die Kirchkasse arm war. Zur Besold.: 2 Mt. 5 Achtel Korn, 3 $\frac{1}{2}$ Acl. Land, 2 Viertel Wiesen, d. Gräseerei auf dem Kirchhof, 1 Krautgarten, 4 Klftr. Holz, dazu noch 2 Klftr. aus d. Diezh. Forst (d. Klftr. für 3 Gr. 6 Pf.), Neujahrgelder, Fastnachtsfl. u. Gründonnerstagseier und 21 Leib Brod v. den Nachb. Für s. Mühe, die Gäste auf d. Hochzeit zu laden und dort zu singen, konnte er mit seiner Frau so lange dorthin gehen, als er wollte. Bei Taufen vom Kindesv. 1 Leib Brod u. vom Sev. 2 Bk., ging auch mit seiner Frau auf die Taufe. Von Leichen 5 Bk. u. 1 Leib Brod. 1874 die Lehrerbefoldung ca. 450 fl.

Schulth.: C. Roth, 1656. C. Ganß, 1682. N. Kelber, 1688. S. Köhler, 1728. F. Roth, 1772. Seit 1857 G. Werner. — D. Gemeindevermögen betrug 1794: 536 A. Feld, 70 A. Wiesen u. 768 A. Gehölz. Eine Schäferei von 400 St. ging Gotha zu Lehen. D. Hutbefugniß ging auf d. eigene Flur mit d. Wüstung Eitersfeld u. Sieholz u. die Feldmarken v. Marisf. u. Diezh., wogegen auch Marisf. u. Diezh. nebst Kl. Rohra die Schmeh. Fluren mit Schafen behüteten. — Jetzt 931 A. Waldung mit d. Wust. Eitersf., 1152 A. Artfeld, 150 A. Wiesen, 17 A. Gärten. D. Wust. Sieholz u. Eitersfeld. Ein Dorf Siehildes einst Würzburg. Lehen des Grafen v. Wildberg, dann den Herren v. Heldtritt, 1255 d. Kl. Rohra. Dorf Eitersfeld gehörte zum Amte Rühndorf. 1681 hatte Amt Themar die Centgerichtsbarkeit über beide Wüstungen. — $\frac{1}{4}$ St. oberhalb Schm. auf d. Wege nach Diezh. noch Reste der St. Lorenzcapelle. Einst berühmter Wallfahrtsort, 1565 schon abgebrochen. Aus den Trümmern angebl. die große Glocke in Marisf. mit der Jahreszahl 1498. —

III.

Die christl. Schule.

D. Schulwesen vor der Reform., wie überall in den Henneb. Orten, übel bestellt; die Gr. Wilhelm VI. u. Georg Ernst sorgten durch Verwendung eingezog. Kloſtergüter für d. Schule. Doch auch 1672 noch Klage, daß d. Kinder nur faumselig zur Sch. geschickt, wegen des Frohndienstes der Eltern, Mangels an Gefinde u. Schwäche d. weltl. Obrigkeit. Ebenso 1730—60, wo d. St. von Joh. bis Mich. ihre K. meist zu Hause behielten. Kraft u. Nachdenken der Einzelnen wurde zu wenig geweckt; nächtl. Herumtreiben auf Straßen u. Tänz. Besser unter d. Lehrern B. Ernst u. Bub. — Zahl d. Schulk. 1677: 34. 1688: 50. 1778: 65. 1807: 88. 1832: 79. (54. Kn. u. 45 M.) 1874: 78. —

Schulprüf. 1672 im Beisein d. adl. Herrschaft u. d. Zwölfer v. Pfr. am Dienstag nach d. Petersgericht. Frühl. Prüf. 1832 v. Dec. Engel in Them. neu eingerichtet. Seit 1870 durch D. H. zu Anfang der Charwoche. Sommerprüf. durch den Ephor. bis 1875. 2mal. monatl. Inspekt. d. Schule mit Prot. durch D. H. seit 1869. — Schulregulat. 1826 v. Dec. Seifert in Them. u. 1871 von D. H.

Schulvorstand seit 1826. (Pfr., Lehrer, Schulth. u. Kirchenält.) Anders durch Ges. v. 22. März 1875. Seit 1838 d. Schulvorst. sitz. mit denen des Kirchenvorst. vereinigt. Ein Schuljahrbuch 1870 durch Lehr. Kirchner angelegt. 4 Abtheil. d. Schulk. seit 1851. Schulkasse seit 1833 (1874: 30 fl. Capit.; Ertrag der Erntefestcollekte). 1779 v. Aug. Marisch. 60 fl. zur

Beschaffung von Lehrmitteln gegeben. D. Lehrmittel seit 1870 wesentl. vermehrt. —

Lehrer: G. Jacob (1580). F. Otto (1646—60). J. Schüler (1661—74). F. C. Barth (1675—1724 cf. Stift. in d. Kirche). F. Reinhardt (1724—58) hat ein Pf.-Verzeichniß von B. Gleim an aufgestellt. F. B. Ernst (1759—1803) „treu, fleißig, wohlverdient u. kunsterfahren.“ F. Nic. Kühnhold (1803—29); zuvor 20 J. Präcept. in Wachenbrunn; Verf. eines Rechenbüchleins; 1829 gegen Abg. v. $\frac{1}{3}$ s. Besold. pens., † 26. Jan. 1841, 81 J. alt. Zach. Bub (1830—34) aus Weinerstadt; erst Præc. in Ehrenberg; „arbeitete an der Schule mit unverdrossenem Fleiß;“ † 14. Febr. 1834, 32 J. alt a. Nervenleiber. S. Wittwe Sophia geb. Werner von hier (cf. Stift. d. Kirche) † 31 Dec. 1875. Hezelt aus Wölfersh. 1. März bis 24. Dec. 1834, wohnte im Pächtershaus; s. Wirthsrechnung 115 fl. Fischer aus Solz von Ende Dec. 1834 bis 2. April 1835. Fr. Diezel (1835—56) aus Utendorf, zuvor Præc. in Seydewitz b. Camburg; belesen u. von s. Schülern verehrt; ein Kind Clara verbrannte ihm hier; seit 1856 als Zeitungsredact. in Texas † dort im Jan. 1876. Gust. Kirchner (1856—72) v. Niederschmalkalden; erst Vicar in Langensfeld b. Solz; dienstwillig u. freundl. gegen Jedermann; 12 J. hies. Friedensrichter, † 7. Jan. 1872 am Nervenf. zu früh für die Seinen, wie für die Schule. 1858 verh. mit Christ. Hef. R.: Albert, Edmund, Carl, Frida. Nach Besorgung der Vacanz durch den isral. Lehrer L. Ludwig u. D. G. seit Mis. Dom. 1872 R. Ernst Ortleb, v. Pfersdorf, durch Schul- u. Amtszeugn. empfohlen, Subst. in Gellersh., dann Lehrer in Benshausen; musik. tüchtig u. um Förderung des kirchl. u. weltl. Gesanges wohl bemüht. — 1865 verh. mit Christ. Schmidt. R.: Albine, Gustav, Adolf, Lina.

D. Schulbesoldung, aus d. früheren Küsterbesold. entst., 1672: 16 fl. 2 gr. aus der Kirch- u. Gem.-Kasse; 6 Mlt. 2 Mz. Korn, 44 Leib Brod; $\frac{1}{2}$ Mz. Krautland, $\frac{1}{4}$ Mz. Wiesen, 1 Mst. Scheitholz aus der Gem. u. 4 Mst. aus dem Diezh. Forst um 3 Gr. 6 Pf. Bei Taufen zc. wie in Schmeß. cf. pag. 16. 1869: 412 fl. 13 $\frac{3}{4}$ fr. 1875: 900 Mz. u. 175 Mz. für die Kirchendienste. Dazu an den jetz. Lehrer noch 80 fl. für vermehrten Kirchendienst während der Pfarrvacanz u. 100 Mz. Alterszulage.

D. Schulhaus vor 1680 haufällig; dann von J. Morgenroth ein neues mit 2 Stockw. gebaut um 43 fl. Nach Aufricht. des Geb. empf. die Gefellen einen Trunk Bier, Brod u. Käse nach Nothdürft. Viele Nachb. hatten Fuhrren u. Handarbeit dabei gethan; Einige auch Geld legirt. 1832 die Schulstube neugebaut. 1872 schadhafte Stellen repar. Zum Schulhaus gehören 3 Gärtchen im Kirchhof u. das sog. Kießig hinter der Kirche. 1873 vor der Schule noch ein Blumengärtchen angelegt.

D. Schulvermögen: Schul- u. Wohnhaus des Lehrers, 3 Mz. Land, $5\frac{1}{4}$ Mz. Wiesen, 30 fl. Capit. —

A n h a n g:

Fortbildungsschulen 1826 bereits zur Wiederholung u. Befest. des in der Volkssch. Gelernten empf. Dazu Unt. über Staatseinricht., Grundbesitz u. Erbfolge zur Vermeidung der Prozeßsucht gewünscht. Mit d. Sch. eine Ortsbibl. zu verbinden u. nur d. Besucher dieser Sch. zu Lichtst. zuzulassen. 1843 chr. u. isr. Fortbild.-Sch. vom P. Rommel combin. 1844 Trennung v. Ortsvorstand beantragt; u. bald auch wieder geschehen. 1870 durch D. G. wieder combin. u. obligat. Statut für die Jüngl. bis z. vollend. 18. u. für d. Mädchen bis z. 17. Lebensjahr im Winter u. Sommer mit jährlichen Prüfungen.

D. Confirmandenunterricht seit 1830 in wöchentl. 6 St. ertheilt nach d. luth. Katech. Seit 1870 Confirmat.-Scheine. D. 1. Communion früher am Confirm.-Tag; seit 1870 an D. Quasim. in Gemeinschaft mit den Eltern u. der 1. Ordnung.

IV.

Die Gemeinde.

D. Dorf 824 Maresfeldun u. 824 Marahesfeld genannt, zu welcher Zeit noch ein 2. gleichnamiges an der Hasel bei Al. Rohra. 1285 Marchesfeld. 1273 hier Herren v. Marchesfeld z. B. Berthold u. Siegwinn, zu Anfang des 15. Jahrh. ausgeft. Dann die Grafen v. Henneb. Schloß. Herren über Dorf u. Schloß, wiewohl schon seit 1271 die Henneb. Marsch. v. Ostheim den hiesigen Zehnt u. 3 Hufen Landes als Henneb. Lehn inne hatten. Im 30-jähr. Krieg der Ort von den Croaten verwüstet, viele Häuser niedergebrannt, die Einw. auf den sogen. Eichenberg u. in das Belriether Holz geflüchtet, wie denn damals im Amte Themar 653 Wohnh. niederbrannten u. in 20 Henneb. Ortschaften von Familien 82 %, von Häusern 63 % untergingen u. Felder u. Wiesen mit Holz bewuchsen. Ein Thor nach Oberstadt damals Nachts geschlossen, theilw. Mauer u. Zäune um das Dorf, d. Kirchhof mit der stärksten Mauer oft die letzte Zuflucht der Einw. Seit 1620 viel werthloses Geld, seit 1623 viele Durchmärsche fremder Truppen mit endlosen Quälereien u. thier. Mißhandlungen der Einw.; 1648 noch viele Schweden hier, für welche eine Kopfst. in d. prot. Ländern ausgeschr. wurde. 13. Juli 1687 durch Blitzschlag großer Brand. 27. März 1846 am 5. Fastenfreitag durch glühende Wähe Feuer in der Schule, aber bald wieder gelöscht. (M. Geißenhöner, der jetz. Vorsteher, dabei vorzügl. thätig.) 4. Juni 1866 Abends 6 Uhr jedoch heft. Feuersbrunst, wodurch in $1\frac{1}{4}$ St. bei Westwind die ganze westl. Hälfte des Dorfes niederbrannte. Strohwiße unter den Dächern u. anfänglicher Wassermangel förderten d. Feuer; viel Vieh verbrannte. 30 Spritzen mit ca. 2000 Menschen in der Schreckensnacht anwesend. 50 Wohnh. u. ebensoviele Nebengeb. abgebrannt. Dann reiche Unterstütz. Bis 12. April

1867: 2932 fl. 7³/₄ fr. an Geld, 700 Aht. Getreide, 677 Leib Brod, 76 Sad Kartoffeln. Dazu noch viele Kleider, Wäsche u. Schuhe. Pacht. Schneider v. Kohra u. R.-Mth. Müller v. Mein. († 26. Jan. 1876) dabei um die Gem. hoch verdient. 29. Juli 1874 schlug der Blitz in den Kirchturm, doch ohne zu zünden (cf. Kirche). —

Einwohner: 1655: 161 Seelen. 1668: 229. 1673: 235, darunter 55 Hausväter u. 51 Hausmütter, 59 Söhne u. 48 Töchter, 21 Kn. u. 25 Mädch., 9 Knechte u. 13 Mägde. 1728: 323. 1794: 538 in 96 Wohnh. 1822: 602. (481 Christen u. 121 Jfr.) 1827: 598. (460 Christ. u. 138 Jfr.) 1830: 526. 1833: 477. 1844: 624 (mit 155 Jfr.) in 120 Wohnh. 1853: 670 (120 Jfr.) in 115 Wohnh. 1860: 700 in 127 Häusern. 1865: 705. 1875: 580 E., 110 Häuser. —

Beschäft., Charakter u. Schicksale der Einw.: Meist Ackerleute; daneben 1874 c. 20 Tagelöhner auf dem Rittergut u. c. 37 Professionisten. (Darunter 2 Müller, 1 Bäcker, 2 Schreiner, 2 Zimmerl., 3 Wirthe, 2 Wagner, 4 Maurer, 2 Böttner, 7 Schuhm., 4 Schneider, 6 Weber, die jedoch bloß im Winter arbeiten.) 1730 hier viele Leinweber u. Schuhmacher. Früher bis 1858 viele Fuhrleute, die durch ganz Deutschl. u. Oesterr. Kaufwaaren fuhren. So schon 1677. 1728 20 Fuhrl., darunter die Namen Happ, Werner, Kuhles, Schüler, Heym, Bieberbach, Drott, Albert. Am Charakter der hies. Einw. seit alter Zeit hervorgehoben: Kirchlichkeit u. Wohlthätigkeit gegen Arme u. Kranke, Sinn für fromme Stiftungen, Gutmüthigkeit, Fleiß u. Mäßigkeit.

Älteste Pers. aus früherer Zeit: Gl. Böller v. Eichenberg † 1795 95 J. alt; Marg. Happ † 1806 89 J. (hatte 24 Enk. u. 53 Urenk.); J. Ad. Bieberbach † 1848 91 J.; J. Chr. Werner † 1863 90 J. Gegenwärtig am ältesten: Ad. Melch. Happ 83 J. (cf. Stift. d. R.), Joh. Heym 83 J. Ad. Klein u. Fr. Furch 80 J. — Besond. rechtschaff. Leute aus früh. Zeit: Ad. Melch. Jacob † 1663 „ant. virt. et fid. insign.“ J. Ad. Wagner † 1797, „ein in der That frommer Mann u. für den ganzen Ort Muster u. Beispiel.“ Fr. Paul Belz † 1798, „ein Mann von exemplar. Lebenswandel.“ J. P. Furch † 1833: „ein Mann von ausgezeichnet. Rechtschaffenheit.“ — Dazu der von hier gebürtige Lehrer Happ in Oberst., dessen Schule 1826 u. 1833 die beste d. Diöc. war. Wegen ihrer Lebensschicksale merkwürdig: J. Fritz († 1666), 30 J. im Dienst hoher Fürsten, schenkte der Gem. bei s. Tode noch 50 fl. J. Sunfel, Schneider, früher Franziskanermönch v. Dettelbach (1802). J. A. Otto († 1803) Wundarzt, erlernte die Heilkunde auf ganz unbekanntem Weg, um viele Gebrechl. gleich s. Tochter Sabine vereh. Belz sehr verdient. J. Kionothner, kath. aus Jedersburg in Bay., 16 J. lang Sold. bei verschiedenen europ. Mächten († 1820). Chr. Schüler († 1872), unter Napol. in Span. u. Rußland. G. Schuch, bereiste fast ganz Deutschland, einen Theil Holl., Belg., Frankr. u. d. Schweiz, Ungarn, Moldau u. Wallachei, Serbien, Türkei, Nord- u. Südrußland u. zwar

als Schneidergeselle, Kellner, Krankenwärter, Reise- u. Kammerdiener, Eisenbahnbeamter, Dorf- u. Hauslehrer, zuletzt 6 Jahre Gastwirth in Nowotshersk am Don, seit 1871 Kaufm. in Marisf.

Am Krieg gegen Frankreich 1870/71 theilnahmen sich: Rud. Werner, (Lieut. u. R. d. eij. Kr. u. d. Ern. Haus-D.), Fr. Kuhles, Wilh. Happ, Fr. Kappauf u. Fr. Happ (Verd.-Med.), Aug. u. Sebast. Jobst u. Traug. Wittorf. Letzterer seit Wörth vermißt.

Studiert haben von hies. Pfarrsöhnen: J. Stengel 1590; im Griech. tüchtig. J. Graf, Rektor des Gymn. v. Nürnberg † 1644. Fr. Meiß, 53 J. Superint. in Schlef. u. s. Bruder Joh. Christian, Prof. jur. in Leipz. J. Dav. Hopf, gründlich gebildet (1707). J. C. Weigand (1772). Von Lehrersf.: J. G. Ernst, guter Sänger, † 1847 in Lengf. — Außerdem G. Ad. Debertshäuser, S. d. hies. Pacht. J. G. Debertsh., geb. 15. Aug. 1786, † als Geh. Ass.-Mth. in Mein. 9. März 1846, Schwiegerv. d. hies. P. Otto. Vorzügl. Beamter u. Histor. — Ausgestorb. Fam.: Nieß, Henneberger, Fichtel, Gießler, Illinger, Mußmacher, Bickel, Schlimpach, Gänßler. Weitverzweigteste jeß. Fam.: Happ (wahrsch. austral. fränk. Name), Erk, Furch, Seifert (Seyfarth), Bieberbach, Wittorf (seit 1700). Nach Amerika 1854: Cath. u. Mar. Schüler; Gernleins, Meiß u. Trudenbrodt auf Gem.-Kosten. — Krankheiten im Ort: 1303 (wo auch im Werrathale fast ²/₃ der M. starben). 1330 (Pestilenz). 1350 (d. schwarze Tod). 1439, 1482 u. 1635 allgem. schwere Seuchen. 1793 Ruhr. 1796 u. 1803 Blattern. 1800 Reichhusten. 1807 Masern. 1808 Group. 1822 Nervenf. 1827, 1842 u. 1862 Scharlach. — Durch Unglücksfälle verloren d. Leben: G. Kuhles, in Franken überfahren (1676). P. Seyfarth, von einem Balken erschlagen (1679). A. Hofmann, 1680 bei Schweinf. erstochen. D. Belz, vom Stadel gestürzt (1716). J. Schüler, beim Gottesackerbrunnen ertrunken (1791). G. Fichtel überfahren (1810). Desgl. A. Schüler 1846 bei Jüchsen. Chr. W. Happ in Mühlräder in Themar eingeklemmt (1870). G. Beumelburg in der Jg b. Staffelt. ertrunken (1870). (E. Zimmermann 3 J. alt fiel 1845 in einen unverdeckten Ziehbrunn.) Langwierig leidend: J. F. Erk, 12 J. blind († 1823). Marg. Hofmann, engl. Krankheit † 1823. A. Belz † 18 J. alt 1827, seit s. 8 J. epil. G. Erk † 1838, 3 J. auf dem Siechbett u. der Sprache beraubt. Mar. Belz † 1846, 6 J. wassersücht. Ad. Aug. Erk † 1872, 17 J. alt, seit s. 9. J. epil. J. A. Heim † 1873, 36 J. blind. —

D. Gemeinderegiment. Seit 1539 Recht gespr. nach der Henneb. Landesordnung des Gr. Wilh. VI. v. Henneb.-Schlef. Später nach sächs. Ordnungen. Nach der Dorfsordnung von 1754 mußten junge Professionisten vor ihrer Verheirathung erst noch 2 J. wandern u. Verläumder auf d. PETERSGERICHT mit Dorfsverweisung bestraft. (cf. Patrim. u. Rittergut.)

Betr. der 4 hohen Rügen (Mord, Blutschande, Ehebr. u. Brandstiftung) urtheilte die Cent in Them. Seit 1829 viele Landesherrl. Verordnungen

durch Herzog Bernhard v. Mein.; seit 1835 Friedensgerichte. Zum Dorfsrecht jetzt d. Bestimmungen über Leseholz, Gräferei, Mehrenlesen, Nachrechen, Güterrecht, Einzugsgeld, Lösung eines Kirchensitzes. Im Uebr. die Reichs- u. Landesgef.

D. Landeshoheit. Nach den Gaugrafen d. Grafen v. Henneberg, aus den Grabfeld. Gaugr. hervorgegangen. Deren Blüthezeit 1100—1350, wo sie die ganze südwestl. Seite des Thür. Waldes, d. ganze nordöstl. Franken bis an d. Rhön besaßen; im 14. Jahrh. auch das Fürstenth. Coburg (d. h. d. jetz. Coburg, d. M. Oberland u. d. Fürstenth. Hildburgh.). Besond. zu erwähnen: Berthold VII. († 1340), nahm Theil an vielen Reichsgeschäften als einer d. größten Staatsmänner s. Zeit, erwarb Coburg u. Frankenstein, 1310 in d. Fürstenstand erhoben, umgab 1323 Hildburghausen u. Eisfeld mit Mauern u. gab Hildburghausen d. Michaelismarkt. Wilhelm VI. gründete 1498 d. Wallf. Grimmenthal u. erhob 1514 Themar zur selbst. Parochie, vereinigte 1549 d. Römh. Linie wieder mit Schleus., gab 1549 d. Henneb. Landesordnung u. schloß 1554 mit d. Ernest. Haus Sachsen einen Erbverbrüderungsvertrag, wonach Sachsen gegen d. Anwartschaft auf Wilh. Länder nach d. Aussterben d. Henneb. Hauses d. Henneb. Schulden (130,474 Thlr.) übernahm. Sein Sohn Georg Ernst führte durch D. J. Förster v. Wittenberg 1543 d. Reform. ein, verwendete d. Güter d. aufgehob. Klöster Troststadt, Befra, Schleus., Mein., Wasungen u. Schmalk. für K. u. Sch., verwandelte d. Wallf. Grimmenthal 1545 in ein Hosp. für 12 arme gebrechl. Leute, stift. 1577 d. Gymnas. v. Schleus. u. † 1583, womit die Dynastie Henneb. erlosch u. an d. Ernest. Lin. Sachsen überging. Von da an: Joh. Casimir v. Coburg † 1633 (Kirchenordnung). Ernst d. Fr. v. Gotha † 1675, einer d. vortreffl. Fürsten Deutschl. u. eifr. Förderer von K. u. Sch. Seit 1826 zu Meiningen: Herzog Bernhard Erich Freund 1821—66. Unter s. Regierung durchgreif. Reform. im Behördewesen, landständ. Verfassung, Vereinfachung im Staatshaushalt, Errichtung der segensreichen Staatsschuldentilgungskommiss., reiche Gesetzgebung in der Justiz. Gegen d. Gem. Marisz. b. Brand v. 1866 v. fürstl. Huld. Herzog Georg seit 20. Septbr. 1866. Durch sorgfame Fürsorge um die Regim. 32 u. 95 im franz. Kriege 1870/71 nebst dem Erbprinzen Bernhard höchstverdienst. Unter s. Regierung Förderung von Kunst u. Wissenschaft, Erledigung des Domänenstreites zu Gunsten des Landes, bereitwill. Anschluß an das D. Reich, Volksschulgesetz, Synodalordnung u. Markwährung 1875. Civilehegesetz 1876.

D. Oberaufsicht über d. Gemeindewesen führte seit d. Trennung der Verwaltung von d. Justiz M. v. Vibra u. G. Schlegel (Beide um Landwirthschaft u. Straßenbau im Amte wohlverdient); 1848—49 u. wiederum seit 1. Juli 1871 W. v. Todenwarth, Landrath des Kreises Hildburghausen, um Bildung tüchtiger Gemeindebeamten, Verbreitung von Geseßkenntniß, Erhaltung und Mehrung des Gemeindevermögens, Förderung des Kirchen- u.

Schulwesens u. allgem. Wohlfahrt höchstverdienst, ein Mann von eminenter Arbeitskraft u. Muster eines Verwaltungsbeamten.

D. Ortsvorstand besteht aus d. Schulth., Borst. u. 9 Ausschufgl. Schultheißen: J. Schüler (1668—80). B. Heym (1688). J. G. Hofmann (1716—28), „ein chr. gesinnter Mann, im Lesen u. Schreiben wohlbewandert.“ C. Fleischmann (1798—1812). F. M. Werner (1812—36), klug u. thätig. S. Sohn Christoph († 28. Juni 1870). v. Stockm., Rentverwalter. — Ad. Seifert (1836—52), kirchl. u. streng im Amte. Unter ihm Holz u. Wiesencultur, Erweiterung d. Friedhofes, neue Thurmuhre u. Spritzenhaus, 5000 fl. Kriegsschulden von 1812 durch Holzschlag nach Neu-rieth, Lengfeld, Henst. u. Them. bezahlt. S. Sohn Joh. Caspar seit 1865 2. Bürgerm. in Mein. — J. Mich. Wagner seit 1852, kirchl. u. wohlwollend gegen Jedermann. Unter ihm Weg- u. Stegbauten; so steinerne Brücke bei d. Schloßmühle u. d. neuen Brunnen, der hohle Graben, Wend-, Burkers- u. Schustersgasse hauff. — Sein Geschäftskreis: Gemeindeverwaltung, Polizei-, Feuer- u. Militärwesen, Erbtheilungssachen, Flurüberwachung. S. Besold.: 84 fl. rh. u. 5 fl. für Papier. —

Rechnungsführer (Vorsteher): J. Hofmann 1677. Thom. Reif 1688. Ad. Werner 1716. Seb. Bieberbach 1840. Fr. Fleischmann 1842. P. Hofmann 1852, dessen Sohn Seb. Hofmann 1852—64. Hier. Hopp (1864—70). Beide mit treuer Amtsführung. Desgl. M. Geißenhöner seit 1870 (cf. p. 19), führt die Gem., Kirch-, Schul-, Almosen- u. Erbzinsrechnung; Besold. 42 fl. baar u. 2 fl. für Papier. — Friedensrichter: M. Wagner 1848. Diegel 1854. A. Kuhles 1856. G. Kirchner (1856—72). A. Kuhles wieder seit 1872. —

Untere Gemeindebeamte: Polizeidiener: J. F. Schüler 1829. J. A. Seifert 1847. J. C. Hofmann 1853. Ad. Schöpfer. Jetzt F. Klein. Besold.: ca. 100 fl., worunter 1 Klf. Holz, 1/2 Sch. Reifig, 1/2 Kl. Stöcke, 6 Maas Korn. 2) Flurschützen: G. Belz 1728 („konnte etwas lesen u. ein wenig Katech., gut. Lebensw.“). F. C. Kuhles 1778. B. Lampert 1782. Chr. Moß 1811 (reform. Relig.). G. F. Hopp 1856. J. Klein. Jetzt Fr. Seifert. Besold.: 4 Mkt. Korn, Hälfte der Anzeigengeb., 1 Klft. Holz etc. 3) Hirten: A. Friß 1569. J. Sittig 1687. A. Wüß 1715. J. F. Zimmermann † 1807 (18 J. lang). A. Otto † 1862. M. Hopp 1866—72. P. Zinn seit 1872. Besold.: ca. 200 fl., worunter 70 Mkt. Getreide, 1 Klft. Holz, 1 Sch. Reifig, 1 Wiese mit 1 Fuder Heu, 1 Acl. zu 2 Mh. Ausfaat, Umgänge zu Gründonnerstag. 4) Hebamme: Eva D. Zimmermann, 1829. Eva Vittorf 1830—40. Eva D. Furch seit 5. Dec. 1840. Besold.: 5 fl. aus d. Gem., 1 Klf. Holz u. 1/2 Sch. Reifig, 1 Thlr. von jeder Geburt u. 12 fr. von d. Gevatt. bei d. Taufe. 5) Todtenschauer: Henneberg v. Them. bis 1849. F. Klein. Jetzt Fr. Seifert. 6) Chirurgen: G. Stahl 1766. F. P. Sauerbrey (1780—91). J. A. Otto † 1803. —

D. Gemeindevermögen: 265¼ A. Land u. 121 A. Wald. Backhaus, Spritzenhaus, Armenhäuschen. Früher auch Capital., seit d. Brand v. 1866 aber Passiva. (D. gesammte Flur: 2332¼ A. Land, 206¾ A. Wiesen u. 164 A. Wald). — Gemeindeanstalten: Für das Ortsarmenwesen seit 1843 Ortsarmencommission zur Unterst. d. Armen, Aufrechthaltung von Zucht u. Sitte, Fürsorge für entlass. Sträfl., Ueberwachung v. Waisen, Ahndung v. Holz- u. Waldfrevel. D. Armenkasse empfängt Collateral-, Straf- u. Hundesteuergelder. Zeht 220 fl. Cap. Viel Mühe 1858 mit den Famil. Gernlein, Meiß u. Truckenbrodt; nach Amer. gebracht. Mos. Hofmann, seit 30 J. in Amer., schenkte 1873 den Chr., wie den isr. Armen je 10 fl.

Für Ortsjanitätswesen 1831 b. Ausbruch der Cholera besond. Commiss. m. d. Schriften von C. Hohnbaum u. Chr. Pfeufer versehen. Als Arzt fung. seit 30 J. in d. Gem. am meisten der sehr beliebte u. vorzügl. Dr. med. Albertus v. Schwarzg. — Ein Ortsculturverein 1839 zur Graben- u. Straßenverbesserung, Anlegung v. Baumschulen u. jährl. Begehung der Flur. 1857 dadurch viele wüste Flächen urbar gemacht. D. Baumschule am Friedhof gelegen u. zuerst von J. Fr. Hofmann besorgt. Seit 1859 von Ad. Christ. Schüler, bei Jahn in Mein. ausgebildet. (Schüler außerdem um d. Gesang- u. Kriegerverein, sowie um den Spar- u. Vorschußverein verdient.) — Das Backhaus 1866 abgebrannt, 1867 um 2200 fl. wieder aufgebaut. Bäcker: G. Seidenstücker aus Römh. 1845. Fr. Schmidt 1851. E. Schulz seit 1867. Zahlt keine Mieth, hat aber 100 fl. Caution unverzinslich in d. Gem. zu deponiren. —

Sonstige Anstalten in d. Gem.: Spar- u. Vorschußverein seit 1860 mit 6-jähr. Rechnungsper. u. wöchentl. Beitr. d. Mitgl. Ein Vorst. (Dirig., Cassier, Einnehmer u. 3 berath. Mitgl.) führt d. Gesch. Größere Darlehen gegen 5% u. bei solchen über 200 fl. gerichtl. Consens. Austritt nur wegen Vermögenslosigkeit, perpet. Krankheit u. Wegzug. 1874: 218 Mitgl. v. Marisz., Oberst., Schmeh. u. Hensst. mit 51 fl. 36 kr. wöchentl. Beitr. — Ein Gesangverein hier 1861 durch N. Schüler u. G. Kirchner zur Ausbildung 4-stimm. Männergesangs gegr. Früher schon einmal unter Diezel. Product. in verschied. Orten d. Umgegend, wie auf d. Sängerkfesten in Hildburghausen (1862) u. Wafungen. Ingl. Kirchenconcerte seit 1871. Einn.: 1862: 107 fl. 34½ kr. Ausg.: 70 fl. 19 kr. Einn. 1869: 56 fl. Ausg.: 33 fl. 1874 Mitgl. 48, 20 ordentl., 26 pass. u. 2 Ehrenmitgl. Jedes Mitgl. zahlt 1 kr. wöchentl., zur Aufn. 30 kr. — Kriegerverein 1871 nach d. franz. Krieg zur Pflege vaterländ. u. kameradsch. Sinnes gegr. 1874: 31 ordentl. Mitgl., 11 außerord., desgl. 11 Ehrenmitgl. D. Statut von D. G. — Viehverversicherungsverein vom 1. Jan. 1873 zu gegenseit. Schutz bei Verlusten im Viehstand. Beitret. versichern mind. auf 3 J. den ganzen Viehstand. Zu Anfang des Vereins war von jedem fl. der Lage ¼ kr. vierteljährl. bis zur Erfüllung von 300 fl. zu zahlen. Für gefallenes Vieh ¼ des Werthes vergütet; für d. allgem. Rinderpest kein Ersatz. D. Vorst.:

d. Dir. u. dessen Stellvert., 2 Taxat. u. 1 Rechn.-Führer. 1874: 49 Mitgl. D. Stat. auf Betreiben G. Kalbs vorzügl., der seit Jahren bei Viehkrankheiten mit Rath u. That Hülfe geleistet, durch D. G. entworfen.

Feuerwehrrordnung 1874 durch D. G. aufgestellt. D. neue Spritze zur Hälfte v. Hrn. Chr. v. Stockmar bezahlt. —

Witterungs-, Ernteverhältn. u. Getreidepreise: Aus früherer Zeit: Hungersnoth: 1114, 1438 (7 J. lang). 1477 starben Viele Hungers. 1637 aßen d. Einw. Wicken, Kleie, gemahlene Eicheln, Wurzeln, Baumrinde und Sägemehl. 1770—72: Hungertyphus. 1817 allgem. Noth. Theuerung: 1694, wo d. Acht. Korn 26 Bz., Weizen 2 fl., Gerste 1 fl. kostete. Wohlfl. Jahre: 1226, wo 1 Maas Weizen 14 Pf., Korn 8 Pf., Gerste 5 Pf., 15 Eier 1 Pf., 1 Henne 2 Pf. 1510 Ueberfluß. 1525 u. 1826 viel Getreide. Strenge Winter: 763 (wo die nördl. Meere 30 Ellen tief zuzefroren). 832 (wo Pferde Hufe wegzefroren). 1076 (bis Himmelf. in der Werra Eis). 1784 (außerordentlicher Eisgang). Gelinde Winter: 1186 (Ende Mai schon Korn geschn.) 1232 (kaum 16 Wintertage). 1289. Große Dürre: 1137 u. 1194 (d. Werra ausgetrocknet). 1170 (d. Früchte versengt). 1802 (vielleicht d. heißeste Jahr n. Chr. Geb.). Sehr fruchtbar: 724 u. 1824. Kometen: 942. 1005. 1283 (147 Tage lang). 1402. Größte Ungewitter: 810. 998. 1748 u. 1773 viel Schaden durch Schlossen. — Aus neuerer Zeit: 1847 reiche Ernte u. vorzügl. Obst. 1848 ingl. u. wohlfeile Zeit. 1849 u. 50 der Weizen vorzügl., 1858 gute Kartoffelernte u. 1860 sehr gute Heuernte. 1874 Korn u. Weizen gut, weniger die Hülsenfrüchte. Dagegen geringe Ernte 1842, wo Sommerfrucht u. Kartoffeln nur dürftig u. Futterkräuter nur wenig aufgegangen waren. D. Hafer: 14—15 Bz. 1843 kühl u. feucht, viel Stroh u. wenig Körner. 1 Acht. Korn = 48 Bz. 1844 vieler Same verwintert. 1846 bei sehr dürrem Wetter die Sommerfr. fast ganz mißrathen. So Febr. 1847 das Korn = 30 Bz., der Hafer 20 Bz.; im April aber das Korn = 52 u. der Weizen = 60 Bz. Kart. = 12 bis 15 Bz. 1851 viel Schaden v. d. Acker Schnecken; vieles feucht eingefahren u. das Sommergetr. mit 27 Bz. verkauft. 1854 sehr trocken, so daß das Korn = 36 u. der Weizen = 42 Bz.: ingl. 1857. 1861 das Korn fast verwintert u. nach der Heuernte langer Regen. 1853 hier großer Wassermangel. Ebenso 1860 u. 1874. 1860 großer Schneefall, so daß die Bäume bis zur Krone im Schnee. Ein Komet 1859; Nordlicht 6. Apr. 1870; (7. Januar 1831 fast die ganze Nacht hindurch). Erdbebenstoß 6. März 1872. Viele Gewitter 1871—74. 1874 kostete 1 Acht. Korn 2 fl., Weizen 2 fl. 15 kr. Gerste 1 fl. 40 kr. Hafer 1 fl. 10 kr. 1 Maas Kart. 45 kr. 1 Pfund Ochsenfl. 18 kr. Schweinefl. 24 kr. Hammelfl. 18 kr. Butter 35 kr.

V.

Das Rittergut.

Gegenw. 1007 Acl. Artl., 109½ Acl. Wiesen, 747¼ Acl. Waldung; 1 Teich von ca. 5 Acl. (1852 abgelassen u. theilweise ausgefahren); bis 1857 1 Wirthshaus mit Brau-, Schlacht- u. Schenkerechtigkeith (zahlte 122 fl. Pacht; 1857 von Ad. M. Hupp II. um 2670 fl. mit den Gerechth. gekauft u. das anstehende Brauhaus gebaut. Von 1867—69 A. Heinecke; seit 1869 Aug. Eijemann. Frühere Pächter: M. Herling 1588. G. Hupp 1589. C. Henneberger 1728—35. B. Fichtel 1810—21. G. M. Debertsh. 1822. F. G. Kerner 1848. Ad. Melch. Hupp I. 1852—57). D. Schloßmühle am Weg nach Oberst. 1585 verpacht. an P. Beyer. 1763: A. M. Büttner. 1775: C. Ambronn v. Fuchsen. 1813: F. Hirn v. Fuchf. 1833: Thom. Wästlein. 1834: Ad. M. Hupp. 1851 J. Fr. Kappauf. Jetzt Aug. Hupp, mit d. guten Ruf einer kirchl. gesinnten u. braven Familie. — Neben d. Ritterg. früher das sogen. Schauroth'sche Gut mit 322¼ Acl. Feld, Wiesen u. Waldung. Damit 1322 die Herren v. Erdorf durch Henneb. belehnt. 1453 von d. Herren v. Leupoldes um 230 fl. als Sohn- u. Töchterlehn durch W. Marschall gekauft. (Hofbauern 1673—90: B. u. M. Ganß u. B. Schüler). Ferner der sogen. Kieflingshof. Erst den Herren v. Kiefling, welche seit 1380 v. Henneb. Dorf u. Schloß Oberst. zu Lehn trugen. Später als eröffnetes Lehen v. Henneb. eingezogen, dann den Marsch. verliehen; nach Aussterben d. Linie mit Ad. M. Marsch. 1636 wieder eingez. u. zum Amte Themar geschl. 1688 aber von Herz. Heinr. v. Sachf. Kömh. mit den hohen u. niederen Gerichten wieder an J. Fr. Marsch. verliehen unter Vorbehalt des Besteuerungsrechtes. Jetzt unter einige hies. Nachb. vertheilt. —

D. Schloß, 1397 als ein Raubst. von den verbünd. Fürsten zerstört; 1398 daselbst zur Erhaltung allgem. Landfr. Versamml. deutscher Reichsfürsten z. B. Burggr. Fr. u. Joh. v. Nürnberg, Bisch. v. Bamberg u. Eichstädt, Pfalzgr. Rupprecht b. Rhein, Landgr. Balth. u. Fr. v. Thüringen. 1641 durch d. Croatengen. Gili de Haffe in Brand gest. u. fast ganz ruiniert. 1663—65 von der We. Christ. Marsch. v. Dsth. geb. v. Bippach als ein Viereck mit 4 Thürm. wieder hergestellt u. mit tiefem Graben umgeben. 1851 mit 10,000 fl. restaur. u. Försters- u. Pächterswohnung darin eingerichtet. (Fr. Debertsh. zog 6. Oct. 1852 dort ein.) Bis 1854 das Schloß mit d. Kirche durch einen in die herrsch. Capelle führenden Gang verbunden. — Herren v. Gut u. Schloß: Unter d. Graf. v. Henneb. 1200 bis 1417 die Herren v. Marisch. Neben dies. adl. Geschl. seit 1271 aber auch Marsch. v. Dsth. mit d. Zehnten u. 3 Hufen Landes belehnt. Von Grf. Heinr. XI. d. Schloß mit Zubehör an Sittig u. Carl Marsch. v. Dsth. um 1000 fl. verpfändet. 1436 d. Pfandbesitz dem Wilh. Marsch. als Henneb. Erbmarsch. mit 8 Hufen Land u. einer Mühle zu Einhausen erneuert und

demf. zugleich d. Hofrichteramt in Schleuf. übertragen. 1458 Mannslehn. Später eigenmächt. v. Marsch. das Rittergut der fränk. Reichsritterschaft einverleibt. Im 16. Jahrh. verschied. Linien Marsch. z. B. v. Marisch., Waldorf, Waltershausen, Erlebach, Einöd, Coburg (Marsch. Greif) Ernst Dietr. v. hier fiel 1702 bei der Belag. v. Kaiserswerth. Heinr. August, Command. v. Bamberg, † dort 1809. Dessen Sohn Franz Fr. 1814 nach kath. Ritus hinter der hies. Kirche beerdigt. — Seit 1. Dec. 1844 Gutsherr: Christ. Fr. v. Stockmar, Gr. f. belg. Geh. Rath. Geb. 22. August 1787 in Coburg, stud. 1805—10 Med. in Würzburg, Erlangen u. Jena; pract. in Coburg bis 1815; mit Fr. Rückert, v. Stein, A. v. Humboldt befr., 1816 Leibarzt des Pr. Leop. v. Coburg, dann dessen Sec., 1821 geadelt, reiste mit d. Prinzen durch Frankreich, Ital., Deutschl., 1831 in Brüssel Freund d. König Leop., d. Königin Victoria u. des Prinzgemahls Albert v. Engl.; seit 1821 mit f. Couf. Fanny Sommer v. Coburg verheir.; f. Kinder: 1) Baron Ernst geb. 1823; 2) Maria geb. 1827, an Prof. Hettner in Dresden verheir., † 1856; 3) Bar. Carl geb. 1836, Hauptmann u. Rittergutsbes. in Buch am Forst b. Coburg. Christ. Fr. v. St. † 9. Juli 1863, 76 J. alt in Coburg, wo ihm in d. Familiengruft eine Gedenktafel mit d. Inschr. gesetzt wurde: „Dem Andenken des Freih. Chr. Fr. v. Stockm. gewidmet von f. Freunden in d. regierenden Häusern von Belgien, Coburg, Engl. u. Preußen. Spr. Sal. 18, 24.“ Durch seine Verdienste um d. hies. Christl. u. isr. Gem., Kirche, Schule u. Armenwesen hat sich v. Stockm. ein unvergängliches Denkmal in den Herzen d. Gem. gesetzt. — Seit 1863 ist Patron. u. Gutsherr Baron Ernst v. Stockmar, Kammerherr u. Geh. Sec. J. K. K. Hoheit d. Frau Kronprinzessin Victoria v. Preußen. Früher Doc. d. R. in Jena u. Verf. der „Denkwürdigkeiten aus den Papieren Christ. Fr. v. St. Braunschw., 1872.“ — Gerechtfame der Gutsherren: Nicht reichsunmittelbar, sondern der landesherrl. Obrigkeit unterworfen, hatten Marsch. zuerst nur d. bürgerl. Gerichtsbarkeit, während d. Cent mit d. 4 hohen Rügen d. Amte Themar zustand; von 1688 an auch d. Criminaljurisd., jedoch im Namen d. Landesherrn, der auch das Begnadigungsrecht u. d. Verwandlung d. Lebensstrafen inne hatte. D. Patrimon.-Ger. oft willkürlich u. hart z. B. das Prangerstehen am Wirthshaus wegen Felddiebst.; so deren Aufhebung u. Uebergang an d. Deput. in Themar 23. März 1846 mit Freuden begrüßt. Gerichtshalter (Justitiare) waren: F. Kuhles 1669. S. Merkel 1706. F. Reichard 1725. P. Dressel 1780. F. Deahna 1787. A. Wilhelm 1807. Mücke 1824—44. In 3 reichsfr. Höfen fanden Verbrecher ein Asyl. Lasten u. Frohnen anlang., hatten seit 1346 als Ausfluß d. Landeshoheit d. Grf. Henneb. Hartenberg u. später Henneb. Schleuf. das Recht, hier Steuern zu erheben u. das Akungsrr. auszuüben, wonach die Einw. d. gräfl. Jäger u. Hunde unentgeltlich verpflegen mußten. Unter d. Marsch. Pflicht, Kraut zu setzen, Flachs zu bereiten, Getr. wegzufahren u. Botengänge zu thun; auch von denen, die keine Hunde hatten, Korn für d. Marsch. Jagdhunde zu

liefern. Gegen Leistung solcher Fuhr- u. Handfrohen v. Ad. Melch. Marsch. allerdings 150 A. in d. Wüstung Gertles an hies. Nachb. zu eigener Benutzung überlassen, bis jene Felder 1831 ganz verkauft wurden. 1848 wurde d. Schneidfrohn (4000 fl.) von H. v. Stockmar geschenkt u. dazu noch 250 fl. an die vertheilt, die von jener Schenkung keinen Vortheil hatten. D. Gutsgefälle, 1849 von H. v. Stockm. an den Staat abgetreten wurden, 1851 von d. Gem. mit 9689 fl. abgelöst. — Gutspächter: P. Wüst 1759. Geißenhöner. Seit fast 100 J. d. Famil. Debertshäuser, die früher 3 Linien hatte. (Barthel D. v. Belrieth 1586 hier getr. Christ. D. v. Wichtshausen 1700.) Paul D. Pachter hier † 1780. Dessen Enkel Georg Ad. † 1846 als Geh. Wf.-R. in Mein. Dessen Bruder Johann Wolfgang († 1847 nach 48-jähr. Pachtzeit), an dessen Frau Eva Mar. geb. Eifemann v. Leutersdorf wahre Frömmigkeit u. Wohlthätigkeit noch heute gerühmt wird. († 1856.) Deren Sohn Johann Friedrich, Pachter von 1847—76, wirthschaftl., (cf. kirchl. Stift.) kirchlich, rechtlich gegen Jedermann. Verheir. 1852 mit Charl. geb. Rommel v. Kömh. R.: Anna (1874 an Gutsbes. Schunke in Mein. verh.) u. Hugo. Seit 1876 A. Köhler v. Leipz.

D. alte Pachtthaus im Hof 1859 eingelegt u. dafür die jez. lange u. hohe Stallmauer aufgeführt. 1860 d. jez. Hofgebäude vollendet. D. Gutgerechtfame des Pächters 1848 dahin beschränkt, daß d. Pachter d. Wiesen d. Nachb. nicht mehr im Frühjahr, sondern nur v. Martini an mit Schafen behüten durfte. D. jez. Pacht ca. 5600 fl.

Rentverwalter des Gutsherrn: Christ. Werner † 1870, gewissenhaft im Beruf u. liebenswürdig im Umgang (cf. Stift. d. R.). Jetzt Aug. Eifemann, Gastwirth. — Herrschaftl. Jäger: P. Heller 1714. C. Elkmann 1761. F. G. Graf 1780. Löhlein 1848. D. Aufsicht über d. Gutswald. führt jetzt Oberförst. Hölzer von Oberstadt.

Herrschaftl. Schäfer: G. Kumpel 1564. F. Klein 1728. P. u. A. Zimmermann (1789—1824). Jetzt P. Hellmuthhäuser u. dessen Sohn.

VI.

Die israelit. Gemeinde.

D. 1. Jfr. 26. Sept. 1679 von Joh. Fr. Marsch. mit Erlaubniß des Herzog Friedrich I. v. Gotha hier auf u. in Schutz genommen. Vom Kaiserrecht privil., vor d. Landrecht hilflos fanden sich hier, in Schmalk., Schwarzta, Heinrichs, Berkach, Vibra u. Walldorf 1794 gegen Erlegung eines Schutzgeldes gegen 3000 Jfr. Unter Graf. Wilh. VI. v. Henneb. (1485—1559) den Jfr. in Henneb. zum 1. Mal ein Schirm- u. Schutzbrief ausgest., wonach jenen gegen eine Abgabe von 104 fl. u. 210 Mt. Hafer an d. gräfl. Hofhaltung gleiche Fußtzipflege mit den andern Unterthanen ward, Wucher

aber untersagt. (1198 u. 1356 viele Jfr. in Franken erschlagen.) 1807 oberbeh. Rescr., daß Herzogl. Schutzjuden nur auf Nachw. v. 300 Thlr. Vermögen zum Betrieb eines Gewerbes hier aufzunehmen. 1826 deren Zahl auf 25 festgestellt u. neue Schutzj. nur anzunehmen, wenn zuvor eine selbst. Haushaltung ganz in Abgang gekommen; der major. Sohn einer Familie aber, deren Hausvater gestorben, habe den Vorzug vor einem Neuangemeldeten. Vom nachgewiesenen Vermögen 200 fl. bei den Gerichten depon., deren Zins der Neuling erhielt, bis er sich u. f. Familie ordentl. ernährte u. die öffentl. Abgaben gut entrichtete. 1848 aufgehoben. 1856 d. Jfr. in d. Gr. Gemeindeverband als Nachbarn aufgenommen; zur Erlangung besonderer Nachbarnutzungen aber 22 fl. 30 fr. Einkaufsgeld zu zahlen. Aus Gemeindemitteln von da an kein Opfer mehr an den Christl. Pf. — Seelenzahl: 1822: 121. 1827: 138. 1831: 160. 1851: 139. 1865: ca. 200. Nach d. Brand von 1866 Viele nach Meiningen u. Themar, jetzt 15 Familien. 1839 mußten sich alle selbstständige Jfr. einen deutschen Familiennamen wählen. — Parnaf d. Gem. jetzt: H. Reinhold u. Rechn.-F. D. Kahn. Beide ohne Gehalt.

D. alte Synagoge bis 1832 im sogen. Judenbau, der 3-stöckig, nahe der Kirche u. zum Schuroth'schen Gute gehörig, 1867 abgebrochen wurde. 2. Nov. 1832 d. neue Synagoge (6000 fl. Baukosten) eingeweiht; deren 25-jähr. Jubiläum am 31. Nov. 1857. Neue Synagogenordnung vom Consistor. in Hildburghausen, d. 11. Juni 1844. 1845 d. Württemberg. Gesangbuch eingeführt u. bestimmt, daß d. weibl. Jugend bis zum vollend. 18 J. sich am Chorgesang beim Gottesdienst zu theil. habe. —

D. alte Schulhaus zu eng u. unpassend neben dem Gutsbrauhaus u. d. Branntweimbrennerei gelegen, von H. v. Stockmar auf Abbruch an zwei hies. Nachb. geschenkt; dafür 1832 ein anderes Schulhaus acquir. u. 1861 mit 2. Stock versehen, wozu v. Stockm. 300 fl. gab. —

D. Friedhof auf dem sogen. Gühlichberg $\frac{1}{4}$ Stunde v. Orte 1848 gleichfalls von H. v. Stockm. geschenkt u. den Jfr. zugleich das sogen. Begräbnißgeld (45 fr. für jedes Grab) an d. herrschaftl. Rentkasse erlassen. — An Schulden hatte d. Gem. 1874: 1490 fl. 1876: 2714 Mark. —

D. Schulwesen früher dürftig; d. Lehrer vor 1830 immer auf 3 J. gedingt. So Meyer Müller v. Stadt Lengfeld († 1832), dessen Wohnst. zugleich auch Schule u. Herberge war; hatte viel Zeit auf d. Schächten zu verwenden. S. Besold. 55 Thlr., wovon aber wieder 1 Thlr. für die Wohnung an d. Gutsherrsch. zu zahlen. Jene Besold. durch $\frac{1}{3}$ von jedem Hausvater zu gleichen Theilen, $\frac{1}{3}$ nach d. Vermögen d. einzeln. Individ. u. $\frac{1}{3}$ von den schulpflichtigen Kindern. An Accid. von einer Copul. 3—20 fl., v. Beschn. 1—3 fl., an Broden zu Neuj. ca. 15 fl., am Verjöhnungstag 4—6 fl., für d. Rufen zur Thora am Sabb. 32—45 fr. 22 isr. Famil. hatten 1827 29 schulpflichtige Kinder. 1874 von 15 Familien 8 Schulkind. 1830 mit J. F. Wildberg v. Ermershausen verhandelt, der zur Festhaltung f.

Contr. eine silb. Tabakspfeife u. 2 Kronenth. b. d. Vorst. d. Gem. zu depon. hatte. Dagegen 24. Jan. 1831 Schimmel v. Consist. in Hilbburghausen gesandt; hatte den Wandeltisch u. mancherlei Chicanen zu erdulden. Im Rechnen jedoch d. Schule gehoben. Sam. Berg (1837—48) gründete Synag.-Chor, pädag. gewandt; seit 1838 5-st. Fortbild.-Sch. 1843 unterricht. er während der Erfrank. Diezels auch in d. comb. chr. isr. Schule. Von hier unverheir. als Lehr. nach Stettin; jetzt Buchh. in Bügow in Mecklenburg. Sim. Lang (1848—66) v. Walldorf; zuvor Lehrer in Mehle bei Elze, gewandt u. rührig im Unterricht wie im Umgang; von hier nach Meiningen. Leop. Ludwig seit 1866; erst in Dreißigacker. Hat hier ein Familienregister angelegt, d. Kirchenbücher gut eingerichtet u. viele physik. Appar. für d. Schule beschafft, besorgte die Vacanz d. chr. Sch. nach Kirchn. Tode, u. unterr. seit 1871 in d. combin. Fortbild.-Sch. Gewissenhaft im Amt u. Leben. Verh. mit Adelh. Krempler. K.: Rosa, Ella, Moses, Feodor, Hermann u. Jacob. (†). —

D. Besold. d. Lehrer: 1837: 200 fl. nebst 21 fl. Holzgeld. 1841: 250 fl. für Schul- u. Vorsängerdienst. 1875: 675 Mk. u. 100 Mk. für den Vorsängerdienst. Eine Schulkasse seit 1831; erhielt v. Rothsch. in Frankf. durch P. Treuter 100 fl. Die Schulinspektion hatten seit 1830 die hies. Chr. Pfr. Treuter, Verbert u. Rommel. Seit 1839 der Rabb. J. Hofmann v. Walldorf; stud. in Marburg. Jetzt Dr. ph. Dreyfuß v. Walldorf (seit 1871 in Mein.); stud. in Würzburg; 2 J. in Ital. u. 4 J. in Ungarn Privatlehrer; Talmud. u. Verf. isr. theol. Abhandl. — **Filial d. Kultusgem.** ist Themar. Den Religionsunterricht dortselbst besorgt der hies. Lehrer. (Remunerat. 100 fl.). **D. hies. Friedhof** ist der isr. Gemeinde Themar mit der hiesigen gemeinsam.